

Publikation GMD 1255 - A/25

Zentralblatt für Jugendrecht und Jugendwohlfahrt

ORGAN DES DEUTSCHEN INSTITUTS
FÜR VORMUNDSCHAFTSWESEN

Herausgegeben von

Univ.-Prof. Dr. GÜNTHER BEITZKE, Bonn

Min.-Rat Dr. DIETER BRÜGGEMANN, Hannover

Univ.-Prof. Dr. RUDOLF SIEVERTS, Hamburg

Direktor i.R. Dr. HEINRICH WEBLER, Wilhelmsfeld

Pastor D. WOLFF, Hannover

Direktor WALTER H. ZARBOCK, Heidelberg

Schriftleitung

Direktor WALTER H. ZARBOCK, Heidelberg

Beleg V/36



Dreiundsechzigster Jahrgang

1976



CARL HEYMANNS VERLAG KG

SCHRIFTFLEITUNG

Direktor Walter H. Zarbock, Zähringerstraße 10, Postfach 102020, 6900 Heidelberg, Ruf (06221) 27904. Alle Einsendungen, die sich auf den Inhalt der Zeitschrift beziehen, werden an diese Anschrift erbeten. Unverlangten Manuskripten ist Rückporto beizufügen; für sie werden keine Haftung übernommen. Alle Beiträge werden nur unter der Voraussetzung angenommen, daß sie keiner anderen Zeitschrift angeboten worden sind.

VERLAG

Carl Heymanns Verlag KG, Gereonstraße 18-32, 5000 Köln. Ruf 23 45 55, Fernschreiber 8 881 888, Drahtwort Rechtsverlag, Landeszentralbank Köln, Postscheckkonto Köln 82020-501.

NACHDRUCK UND VERVIELFÄLTIGUNG

Dem Verlag sind an den abgedruckten Beiträgen alle Rechte der Vervielfältigung, Verbreitung, Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten; fotomechanische Wiedergabe auch von Teilen dieses Heftes, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

ISBN 3 452 18231 2

BEZUGSBEDINGUNGEN

Die Zeitschrift erscheint einmal im Monat. Bezugspreis vierteljährlich 21,80 DM einschließlich 1,14 DM Mehrwertsteuer und Gebühren. Einzelhefte 7,40 DM zuzüglich Gebühren. Bestellungen bei jedem Postamt oder unmittelbar beim Verlag. Der Bezugspreis wird nicht zurückvergütet, wenn die Zeitschrift durch Streik oder höhere Gewalt nicht erscheint. Der Bezug kann einen Monat vor Quartalsablauf gekündigt werden.

ANZEIGEN

Anzeigen-Verwaltung Carl Heymanns Verlag KG, Leitung Paul Ritzkat, Gereonstraße 18-32, 5000 Köln 1, Drahtwort Rechtsverlag Köln, Ruf 23 45 55, Fernschreiber 8 881 888. Die Anzeigen werden nach der Preisliste vom 1. 4. 1974 berechnet.

DRUCKEREI

Ilmgau Druckerei, 8068 Pfaffenhofen/Ilm

Verzeichnis der Abhandlungen

<i>Arndt, H.</i> , Die Struktur der differenzierten Vollzugsschule Adelsheim	101
<i>Barth, Klaus</i> , Funkkolleg: Beratung und Erziehung	246
–, Zur Unterhaltspflicht von Studenten	343
<i>Becker, Walter</i> , Zum Problem der gewalttätigen Jugendlichen	18
–, Brauchen wir im Jugendschutzgesetz einen Raucherparagrafen?	118
–, Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit	224
–, Bemerkungen zur Jugendarbeitslosigkeit	289
–, Kommentar zum Sozialgesetzbuch von Hauck/Haines (Buchbespr.)	368
–, Die jungen Volljährigen	435
–, Geschlechtskrankheiten, – nicht nur ein medizinisches Problem	526
<i>Baburger, Ernst</i> , Die Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Kindern im schwedischen Recht	515
<i>BMJFG</i> , Zur Drogensituation in der BRD	204
<i>Brüggemann, Dieter</i> , Beziehung behördlicher Akten im Zivilprozeß	217
<i>Brunner, Rudolf</i> , Die Auflage der Schadenswiedergutmachung im Jugendstrafrecht ..	269
<i>Carspecken, Ferdinand</i> , Problematik der „einstweiligen Unterbringung“ in einem Erziehungsheim nach § 71 II, 72 III JGG	284
–, Die vermutliche Entwicklung der Heimerziehung in der öffentlichen Erziehungshilfe bis zum Jahre 1981	397
–, Probleme des Adoptionsvermittlungsgesetzes	512
<i>Christian, Ingeborg</i> , Die Sicherung der geschiedenen Ehefrau durch Unterhalt, Renten und Versorgungsausgleich nach geltendem und künftigem Scheidungsfolgerecht	321
<i>Coester, Michael</i> , Die Behandlung von Unterhaltsverträgen ehelicher Kinder im deutschen, englischen und amerikanischen Kollisionsrecht	177
–/ <i>Coester-Waltjen</i> , Zivilrechtliche Probleme legaler Schwangerschaftsunterbrechung nach amerikanischem und deutschem Recht	459
<i>Danner, Manfred</i> , Wahlmöglichkeit, Wahlfreiheit und das bisherige Schuld- und Strafverständnis	188
–, Über Verantwortung und Schuld im Determinismus	469
<i>Delpos, Karl</i> , Selbstbestimmung und Wahlfreiheit des Straftäters	29
<i>Dickhoff, Margarete</i> , Kinder in rheinland-pfälzischen Kinderheimen – Bestandsaufnahme und Vergleich	287
<i>Dobbelstein, Rainer</i> , Der Begriff der Verwahrlosung im deutschen Jugendhilferecht ..	503
<i>Evan von Krbek, Franziska-Sophie</i> , Das „natürliche“ Elternrecht – Störfaktor oder Hilfsmittel für eine familiengerechte Rechtsfindung und Rechtspolitik	45
<i>Ficht, Jürgen</i> , Neuordnung des Jugendarrestvollzugs	340
<i>Hentig, von, Hartmut</i> , Vier Generationen – vier Welten?	1
<i>Hepting, Reinhard</i> , Zur Emanzipation ausländischer Minderjähriger durch deutsche Gerichte	145
<i>Hoffmann, Wilhelm</i> , Der Sozialstaat in der Krise	374
<i>Huvalé, Victor</i> , Wandel im Unterhaltsrecht	381

<i>Jayme, Erik, Vorfragenprobleme bei der Anwendung portugisischen Legitimationsrechts durch deutsche Gerichte</i>	393
<i>Kemper, Roland, Zur Frage der Nichtanrechnung von Geldleistungen nach § 4 RegU-VO</i>	158
–, Konsequenzen aus der Reform des Ehe- und Familienrechts für die Jugendämter	421, 478
<i>Kittke, Horst-Dieter, Das Nichteheichenrecht in der DDR</i>	120
<i>Kreppelt, Franz, Rastatt–Vantaa; eine Brücke der Jugend</i>	200
<i>Kullwitz, von, Arvyd, Tätigkeitsmerkmale des Jugendgerichtshelfers</i>	108
<i>Kumme, Werner, Störungen des Vater/Kindverhältnisses durch die Mutter des ne. Kindes</i>	242
–, Das neue Namensrecht des nichteheichen Kindes	523
<i>Kunkel, Peter-Christian, Zum Subsidiaritätsprinzip</i>	27
–, Zur Subsidiarität der FE, insbes. gegenüber FEH in Verbindung mit Maßnahmen nach § 1666 BGB	199
<i>Kunz, Wolfgang, Strafrechtsreform und Jugendrecht</i>	279
<i>Lepsius, Haftpflichtversicherung des Ehepartners (BT-Anfrage)</i>	530
<i>Lüdemann, Barbara, Thesen zum Pflegekinderwesen im bürgerlichen Recht</i>	22
<i>Luuka, Ülo, Die psycho-soziale Diagnose in der Jugendhilfe – eine Reform, die kein Geld kostet</i>	337
<i>Maier, Wertorientierung in der Erziehung</i>	137
<i>Müller, Josef, Unser Kindergeld – Weg, Abweg und Ausweg einer Hilfe für die Familie</i>	151
<i>Paulitz, Harald, Beratung in der öffentlichen Erziehung</i>	231
–, Der Kontakt in der Supervision	430
<i>Pierkowski-Wühr, Empirische Untersuchung über die Erziehungsstellen der Abteilung Erziehungshilfe des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen</i>	529
<i>Rünzi, Susanne, Das Geschäft mit Gott</i>	245
–, Die Weltbewegung ‚Transzendente Meditation‘	411
<i>Schenker, Siegfried, Neuordnung des Jugendarrestvollzugs</i>	193
<i>Sonnen, Bernd-Rüdeger, Die Folgen einer Entkriminalisierung des Ladendiebstahls für Jugendliche</i>	369
<i>Stumpf, Volker, u. a., Spezialisierung in der Jugendgerichtshilfe?</i>	247
<i>Tuor, Rudolf, Das Kindergeld in der Schweiz</i>	111
<i>Ulrich, Hans, Wer unterschreibt den Bericht der Jugendgerichtshilfe?</i>	239
–, „Ein Meilenstein der Jugendgerichtshilfe“	402
<i>de With, Jugendstrafvollzug (BT-Anfr.)</i>	408
–, Kindermißhandlung (BT-Anfr.)	530
–, Haftpflichtversicherung des miterwerbstätigen Ehepartners (BT-Anfr.)	530
<i>NN, Anerkennung und Eintragung der im Ausland ausgesprochenen Adoptionen in der Schweiz</i>	59
<i>NN, Ehe- und Familienrecht, BT-Debatte vom 11. 12. 75</i>	75
<i>NN, Neuregelung des Kindergeldes in Großbritannien</i>	117

Sachverzeichnis

<i>Abiturienten</i>		– nach 1. EheRG	424
– drängen in die Krankenpflege	438	– bei öffentl. Erziehung	548
<i>Abstammung</i>		– bei Wiedereinsetzung	256
– als Vorfrage	253	<i>Arzneimittel</i>	
<i>Abtreibung</i>		Wirkung auf Ungeborene	533
– und lebend geborene Kinder	468	<i>Aufenthaltsbestimmungsrecht</i>	
<i>Adoption</i>		– öffentl.-rechtl. bei FEH	260
– u. Vater/Kind-Beziehung	244	<i>Aufhebung</i>	
Anerkennung ausl. – in der Schweiz	59	– der Amtspflegschaft	242
Staaten mit Voll- od. einf. Adoption	64	<i>Auflage</i>	
–stelle im JA	302	Anspruchsgrundlage der –	271
zuständige Schweizer Behörde für –	74	– im JGG, objekt. Begrenzung	271
<i>Adoptionsstellen</i>		zivilrechtl. Wirkung der Erfüllung der –	272
zentrale –	89, 287	<i>Aufsichtspflicht</i>	
<i>Adoptinsvermittlungsgesetz</i>		– der Eltern	452
Befreiung von der Meldepflicht	514	<i>Ausbildung</i>	
Fachkraft in der Adoptionsstelle	512	– der Ausbilder	300
Meldepflicht der Heime	513	– in Berufssparten	300
Probleme des –	512	– hilfe nach BSHG u. JWG	435
<i>AdVermiG: § 2 S. 512; § 3 S. 512; § 11 S. 513.</i>		– junger Volljähriger	435
<i>Aero-Club</i>		– der Sozialarbeiter/Sozialpädagogen ..	487
– in Hamburg	250	– sstellen	32
<i>AFET</i>		<i>Ausländer</i>	
–Beiratssitzung 1977	541	schlechte Chancen für –kinder	406
–Tagung 1976	36, 156, 293	–kinder in der Schule	299, 405, 406
<i>AFG: § 36 S. 317; § 40 S. 317.</i>		Förderung der deutschen Sprachkennt- nisse für –	405
<i>Akten</i>		– in Deutschland	36, 299
Beziehung behördlicher –	217	<i>Aussage der Mutter</i>	
<i>Aktion Gemeinsinn</i>		– im VaFestllg.Proz.	359
– gebt der Jugend eine Chance	490	<i>Baden-Württemberg</i>	
<i>Aktion Sorgenkind</i>		Anwalt des Kindes	353
Zuschüsse	31	ausländische Schulen	299
<i>Alkohol</i>		Berufsakademien	489
–verbrauch Jugendlicher	535	berufliche Bildung in –	32
– und Jugendschutz	225	Bildungsinformation	207
–situation in der BRD	204	Dienstordnung für Landesbehörden ..	441
<i>Allgemeiner Sozialdienst</i>		Frauen als Richter u. Staatsanwälte	207
– in Speyer	445	Kampf gegen Kindesmißhandlung	30
<i>Altersstufen</i>		Nachrichten des Landkreistages	31, 355
– im Jugendschutz	225	Neuregelung von Führungsfragen	443
<i>Amtshilfe</i>		steigender Sozialaufwand	540
– der Jugendämter	165	schulische Mitbestimmung	33
<i>Amtsvormundschaft/-pflegschaften</i>		Sprachkenntnisse ausl. Kinder	405
– in Göppingen	165	<i>BAGLJA</i>	
– in Speyer	448	zentrale Adoptionsstellen	89
<i>Anhörung</i>		40. Arbeitstagung	406
– des Mdj. bei FE	265	Erziehungskurse	89
<i>Arbeiterwohlfahrt</i>		offene Hilfe	89
Stellungnahme zur Einordnung d. JWG in SGB	349	Pflegekinderwesen	359
Den Umsiedlern helfen	490	Tagung in Bad Gandersheim (4. 1.)	359
<i>Arbeitslose</i>		<i>Bayern</i>	
– Jugendliche	89	Hochschulen	33, 354
<i>Arbeitsschutz</i>		Schulberatung	300
– und Jugendschutz	224	<i>Befangenheit</i>	
<i>Armenrecht</i>		– des Jugendrichters	308
– wenn Bekl. im Ausland	255	<i>Beschreibung</i>	
		– einer Namensänderung	362

<i>Bekanntmachungspflicht</i>	
– nach JSchöG	306
<i>Beratung</i>	
Familienplanung, Sexual- und Schwangerschaftskonflikte	532
Funkkolleg: – in der Erziehung	246
– in der öffentlichen Erziehung	231
<i>Beratungs- und Unterstützungspflicht des JA</i>	
– bei Pflegeeltern	26
– im Unterhaltsrecht	483
<i>Berufliche Bildung</i>	
– in Baden-Württemberg	32
Verteilung auf Ausbildungsgänge	300
<i>Berufsakademie</i>	
– in Baden-Württemberg	489
<i>Berufsberatung</i>	
Beruf aktuell 76	300
– und Jugendarbeitslosigkeit	289
– berufl. Vorstellungen	534
<i>Berufsschulen</i>	
– Kosten von Schülerplätzen	412
<i>Berufstätigkeit</i>	
– alleinstehender Mütter	298
<i>Berufsvorbereitung</i>	
40. Arbeitstagung d. BAGLJÄ	407
<i>Beschäftigungstherapie</i>	
Berufsbild ges. geregelt	348
<i>Beschäftigungsverbot</i>	
– von Bardamen unter 21 Jahren	317
<i>Beweisaufnahme</i>	
Beziehung von Akten	217
<i>Beweissicherungsverfahren</i>	
Beziehung von Akten	222
<i>Beweiswürdigung</i>	
– im VaProzess	255
<i>BGB: § 2 S. 149; § 3 S. 145; § 166 S. 209; § 242 S. 40; § 426 S. 273; § 530 S. 219; § 832 S. 452; § 852 S. 209; § 1300 S. 209; § 1355 S. 523; § 1589 S. 136, 549; § 1589 a–f S. 242; § 1591 S. 546; § 1592 S. 546; § 1594 S. 414, 546; § 1596 S. 546; § 1597 S. 546; § 1600 S. 367; § 1600a S. 136; § 1600 d S. 396; § 1600 e S. 418; § 1600 o S. 254, 257, 359, 367, 413; § 1601 S. 52, 158, 381, 549; § 1602 S. 158; § 1603 S. 343; § 1606 S. 392; § 1609 S. 327; § 1610 S. 162; § 1612 a S. 386; § 1615 d S. 367; § 1615 g S. 158, 387; § 1615 h S. 343; § 1616 S. 525; § 1617 S. 523; § 1618 S. 523; § 1626 S. 209; § 1630 S. 484; § 1632 S. 544; § 1634 S. 58; § 1666 S. 45, 149, 167, 169, 199, 310, 428; § 1667 S. 169, 428; § 1671 S. 55, 310, 428, 478; § 1672 S. 55, 428, 478; § 1676 S. 45; § 1677 S. 53; § 1679 S. 45; § 1681 S. 53, 310; § 1690 S. 484; § 1696 S. 38, 46, 310; § 1706 S. 242, 523; § 1707 S. 242; § 1711 S. 171, 244; § 1719 S. 524; § 1720 S. 525; § 1736 S. 525; § 1740 a S. 525; § 1740 f S. 525; § 1740 g S. 525; § 1742 a S. 244; § 1745 b S. 244; § 1747 b S. 245; § 1751 S. 384; § 1766 S. 244; § 1793 S. 484; § 1835 S. 545; § 1915 S. 484, 545; § 1934 c S. 136; § 1960 S. 136; § 2325 S. 219; § 2338 a S. 219; § 2339 S. 526.</i>	
<i>BGB n. F. 1. 7. 77: § 1356 S. 422, 424; § 1360 S. 422; § 1630a S. 383, 424; § 1565 S. 422; § 1568 S. 423; § 1570 S. 325, 422; § 1571 S. 326; § 1572 S. 325; § 1573 S. 325; § 1575 S. 325; § 1576 S. 325; § 1577 S. 327; § 1578 S. 326; § 1579 S. 326; § 1580 S. 424; § 1581 S. 327, 333, 424; § 1582 S. 327, 423; § 1586 S. 328; § 1586 a S. 328; § 1587 S. 331, 422; § 1587 a S. 331; § 1587 b S. 331; § 1587 e S. 333; § 1587 g S. 335; § 1587 i S. 335; § 1587 o S. 334; § 1610 S. 425; § 1629 S. 424.</i>	
<i>Bildung</i>	
–sinfornation	207
–sgesamtplan	137, 300
–skosten im Sozialstaat	374
–sreform	137
–swerte	141
<i>BKGG: § 2 S. 159; § 10 S. 159; § 12 S. 160; § 45 S. 161.</i>	
<i>BMJFG</i>	
Bericht über Drogen und Alkoholmißbrauch	204
Bundesjugendplan	88
Entwicklungskalender	127
Jugendpolitik m. sparsamen Mitteln	88
Situation der Kinderreichen	206
Personalwechsel im–	163
Sozialhilfeempfänger	269
<i>BSHG</i>	
Neufassung des–	164
§ 8 S. 483; § 10 S. 27, 314; § 16 S. 383; § 27 S. 435; § 72 S. 435; § 88 S. 548; § 90 S. 383; § 91 S. 383.	
<i>Bürgerinitiative</i>	
– in Speyer	452
<i>BundesausbildungsförderungsG</i>	
Formblätter–VO	251
<i>Bundesjugendplan</i>	
Perspektiven zum–	88
<i>Bundesjugendkuratorium</i>	
Arbeitsplanung	347
Gespräch des Bundespräsidenten mit– ..	88
Bundesminister Focke vor dem–	88
<i>Bundeshaushalt</i>	
– 1976	293
öffentl. Verschuldung	353
<i>Bußgeld</i>	
– im Jugendschutz	230
<i>BVerfGG: § 93 a S. 544.</i>	
<i>DDR</i>	
Stellung der Jugendclubs in der–	124
Kindergärten in der–	207
Rechtsanwendungsgesetz	125
Stellung des Richters in der–	122
Stellung des OG	122
Strafverfahren gegen Jugendliche	122
<i>Determinismus</i>	
Verantwortung und Schuld im–	469
<i>Deutsches Jugendinstitut</i>	
Tag der offenen Tür	37
<i>Deutscher Juristentag, 51.</i>	
Entkriminalisierung des Ladendiebstahls	369

<i>Diagnose</i>	
mehrdimensionale –	293
psycho-soziale –	337
<i>Down-Syndrom</i>	299, 411
<i>Drogen</i>	
–abhängige in Hamburg	249
–situation in der BRD	204
–und Schuldfähigkeit	309
–modell wird nicht fortgeführt	206
<i>Dynamisierung v. Unterhaltsrenten</i>	
– und neues Unterhaltsrecht	385
<i>EGBGB: Art. 7 S. 145, 169, 253; Art. 17 S. 177; Art. 19 S. 149, 178; Art. 22 S. 395, 417; Art. 23 S. 146, 170; Art. 27 S. 170; Art. 30 S. 211.</i>	
<i>Ehe</i>	
christl. –bild	79
– und Grundrecht	79
Institution der –	80
Unauflöslichkeit	80
<i>EheG: § 15 a S. 417; § 58 S. 323; § 60 S. 324.</i>	
<i>Ehe- und Familienrecht</i>	
Schulungstagung in der Deutschen Richterakademie	409
Reform, Beratung im Bundestag	75
Konsequenzen für Jugendämter	421, 478
Unterhaltsrecht, Rente, Versorgungsausgleich	310
<i>Ehelicherklärung</i>	
– und Name	525
<i>Ehelichkeitsanfechtung</i>	
ges. Vertretung	546
Frist	414, 546
Kenntnis der Umstände	414, 546
Pflegerbestellung	546
Widerklage	546
<i>Eherechtsgesetz</i>	
außergewöhnliche Härte	423
<i>Einbenennung</i>	
Anw. d. 1. EheRG	524
<i>Einkommensteuer</i>	
Abstimmung mit dem bürgerl. Unterhaltsrecht	391
<i>Einsatz d. Vermögens</i>	
– bei öffentl. Erziehung	548
<i>einstw. Anordnung</i>	
– auf Sicherheitsleistung	367
Einholung weiterer Gutachten	416
Prostituiertenprozeß	416
<i>elterliche Gewalt</i>	
Verwirkung des Beschr	38
Übertragung der – auf 20jährige Schwester	310
<i>elterliche Sorge</i>	
Entwurf in Österreich	491
„Elternführerschein“	
Fernsehkurs	352
<i>Elternrecht</i>	
Begründung des – aus GG u. BGB	51
naturrechtl. Begründung	47
– als „natürliches“ Recht	45
<i>Elternteile</i>	
Alleinstehende – und Sozialhilfe	297
<i>Emanzipation</i>	
– ausl. Kinder durch deutsche Gerichte	145, 169
<i>England</i>	
Kindergeld in –	117
<i>Entkriminalisierung</i>	
– des Ladendiebstahls	369
<i>Entlassenhilfe</i>	
– in Hamburg	251
<i>Entscheidungskonzentration</i>	
– nach 1. EheRG	428
<i>Entwicklungs kalender</i>	
Früherkennung von Krankheiten und Behinderungen	127
<i>Erbbiologisches Gutachten</i>	
Bewertung im VaFestllg.Proz.	359
<i>Erbkrankheit</i>	
Mongolismus	411
<i>Erholung</i>	
– für Mütter	37
<i>Erhebungsbogen</i>	
– zur psycho-sozialen Diagnose	339
<i>Ermessen</i>	
– spielraum des JA bei FEH	263
<i>Ermittlungshilfen</i>	
– im JGH-Verfahren	108
<i>Erziehung</i>	
Beratung in der öffentlichen Erziehung	231
Funkkolleg; Beratung in der –	246
Hemmungen	489
Kinder als „Blitzableiter“	535
im Kindergarten	137
Neuordnung der öffentlichen –	539
Kosten für öffentliche –	440
erste Erfolge der öffentlichen –	295
Recht auf – u. Jugendschutz	227
<i>Erziehungsberatungsstelle</i>	
Zuschüsse für –	451
<i>Erziehungsgeld</i>	
– wird stark befürwortet	533
<i>Erziehungsheim</i>	
einstw. Unterbringung im –	284
vermutliche Entwicklung	397
Kosten für – für Mädchen	440
<i>Erziehungskurs</i>	89
<i>Erziehungsrecht der Eltern</i>	
Verwahrlosung	503
<i>Erziehungsstelle</i>	
Untersuchung über Modell beim LWV Hessen	529
<i>Erziehungsziel</i>	
Erreichen des –	258
<i>EstG: § 10 S. 389; § 10 c S. 389; § 32 S. 155, 389; § 33 S. 389; § 33 b S. 289.</i>	
<i>Evangelische Akademie Tutzing</i>	
– 53. Programm	125
<i>Familie</i>	
– und Generationsprobleme	12
– npolitische Leistungen stiegen an	298

–planung, Modellberatung	532	– swechsel	21
–verständnis des 1. EheRG	87	– zusammenführung	34
– in unserer Zeit	534	<i>Geschäft mit Gott</i>	
<i>Familiengericht</i>		Sekten in Deutschland	245
– und Jugendamt	426, 478	<i>Geschiedenenunterhalt</i>	
Schaffung von –	77	Neuregelung durch 1. EheRG	321
<i>Familienlastenausgleich</i>		Pflege u. Erziehung von Kindern	325
Kindergeld, Einkommensteuer	388	– wegen Alters, Krankheit, Ausbildung schwerw. Gründe	325, 327
<i>Familienrechtssachen</i>		<i>Geschlechtskrankheiten</i>	
– Nach neuem Recht	423	Aufklärung über –	528
<i>Fernsehkurs</i>		Gründe für Erkrankung	526
Elternführerschein	352	stat. Feststellung	526
FGG: § 8 S. 42; § 16 S. 38; § 20 S. 39; § 21 S. 38; § 27 S. 39; § 29 S. 39; § 31 S. 544; § 34 S. 220; § 43 S. 38; § 53 b S. 333; § 56 S. 145, 170.		– nicht nur med. Problem	526
<i>Filmvorführung</i>		– und Prostitution	528
– und Jugendschutz	229	Verwahrlosungsbegriff	527
<i>Finnland</i>		<i>Gesetze, Verordnungen, neue</i>	
Jugendaustausch Rastatt–Vantaa ..	31, 200	– zur Vereinf. Abänderung v. Unter- haltsrenten	347, 405
<i>Fortbildung</i>		Bundeszentralregistergesetz	347
– im Deutschen Verein	356, 357	DurchführungsVO zu § 72 BSHG	347
– im LfH Rheinland u. Westfalen-Lippe	39	Neufassung des BSHG	164
<i>Stellung der Frau</i>		1. EheRG	346
Anteil der Richter u. Staatsanwälte	207	Jugendarbeitsschutzgesetz	251, 297
<i>freie Träger</i>		–, (UntersuchungsVO)	30
Subsidiaritätsprinzip	28	Jugendarrestvollzugsordnung	202
<i>Freiwillige Erziehungshilfe (FEH)</i>		BundesausbildungsförderungsG	251
Altersgruppe	399	Änderung d. JWG	91
Erreichen des Erziehungsziels	258	Erweit. Schutz d. Jugend gegen Medien- gefahren	121
– u. Hilfe zur Erziehung	258	Neufestsetzung des Reg BedVO	405
Neuzugänge	400	Schwangerschaftsabbruch	349
– u. öffentl. Erziehungshilfe	398	Sozialgesetzbuch	91
Subsidiarität der –	199	<i>Gesundheit</i>	
Voraussetzung	258	Kosten	374
<i>Freizeitheime</i>		<i>gesetzliche Vertretung</i>	
Beihilfen für –	539	– und Legitimation durch Portugiesen	396
Kosten für –	539	GG: Art. 1 S. 252, 509; Art. 2 S. 243, 252, 509; Art. 3 S. 149, 211, 252, 314; Art. 7 S. 46, 91, 242, 509; Art. 12 S. 343; Art. 18 S. 46; Art. 31 S. 132; Art. 74 S. 27; Art. 101 S. 308; Art. 103 S. 265, 308.	
<i>Fürsorgeerziehung (FE)</i>		<i>Gleichberechtigung</i>	
Altersgruppe der –	399	– im EheRG	75
Anhörung des MdJ.	265	<i>Gleichlaufgrundsatz</i>	
Entwicklung der – und öffentl. Erzie- hungshilfe	398	Volljährigkeitserklärung	146
Neuzugänge	400	<i>Gleichstellung</i>	
Subsidiarität der FEH u. § 1666–Maß- nahmen	199	– zw. ehel. und ne. Kindern	242
<i>Funkkolleg</i>		GVG: § 8 S. 42; § 21 e S. 132; § 23 b n.F. S. 423; § 23 c n.F. S. 427; § 74 S. 132; § 119 n.F. S. 423; § 170 n.F. S. 423; § 172 S. 281; § 173 S. 221.	
Beratung in der Erziehung	246	<i>Haager Mdj. SchuAbk</i> : Art. 1 S. 38, 150; Art. 2 S. 150; Art. 12 S. 149.	
<i>Gaststätten</i>		<i>Haager Unterhaltsabkommen</i>	
Jugendschutz in –	228	Anwendung des –	394
<i>Geburtenentwicklung</i>		<i>Haftung</i>	
– in Speyer	445	gesamtschuldnerische –	273, 275
<i>Geldersatz</i>		<i>Haftpflichtansprüche</i>	
– anstelle Naturalrestitution	273	– der nichterwerbstätigen Ehefrau	530
<i>Geldwertveränderung</i>		1. EheRG	530
– in Schweden	516		
<i>Gemeinde</i>			
Sparmöglichkeit	407		
<i>Generation</i>			
– und Familie	128		
– und Schule	11		
–probleme	1		

<i>Haltungsschäden</i>		<i>Interlokales Privatrecht</i>	
ärztliche Fortbildung	412	– der USA	184
<i>Hausaufgabenüberwachung</i>	450	<i>Intimsphäre</i>	
<i>Haus der Jugend</i>		Schutz der – durch Aktenbeizichung ...	221
– und gewalttätige Jugend	19	<i>Jahrhundert des Kindes</i>	138
<i>Haushaltsstrukturgesetz</i>		<i>JGG: § 3 S. 109, 280, 310, 503; § 5 S. 110, 498; § 6</i>	
– und Nichtanrechnung	161	<i>S. 110; § 9 S. 109; § 10 S. 109, 279; § 11 S. 110; §</i>	
<i>Hebamme</i>		<i>12 S. 109; § 15 S. 269, 275; § 17 S. 259; § 19 S.</i>	
mehr Geld für freiberufliche –	352	<i>109; § 21 S. 109, 279; § 23 S. 269, 275; § 24 b S.</i>	
<i>Heilerzieher</i>		<i>279; § 26 S. 110, 280; § 27 S. 109, 280, 341; § 30</i>	
Ausbildung zum –	300	<i>S. 110; § 31 S. 499; § 38 S. 109, 110, 196, 240,</i>	
<i>Heilslehren</i>		<i>498; § 41 S. 132; § 43 S. 109; § 45 S. 131, 269; §</i>	
Wirkung auf Jugendliche	245, 410	<i>47 S. 110, 131, 269; § 50 S. 498; § 52 a S. 280; §</i>	
<i>Heime</i>		<i>55 S. 131, 308, 499; § 57 S. 275; § 59 S. 499; § 70</i>	
Abwendung der – erziehung	447	<i>S. 109; § 71 S. 109, 284; § 72 S. 109, 284; § 73 S.</i>	
– differenzierung	294	<i>109; § 81 S. 269; § 88 S. 110, 544; § 89 S. 110; §</i>	
Mädchenheim geschlossen	296	<i>92 S. 544; § 93 a S. 280; § 103 S. 132; § 104 S.</i>	
Regionalisierung der –	294	<i>498; § 105 S. 109, 309; § 106 S. 280; § 109 S.</i>	
<i>Heimerziehung</i>		<i>308; § 112 S. 132.</i>	
AFET-Tagung zur Funktion der –	165	<i>JSchöG: § 10 S. 306; § 13 S. 306; § 14 S. 306.</i>	
– und Amtsakten	251	<i>Jugend</i>	
Funktion der –	36	Bandenkriminalität	20
Kostentragung und AFG	317	gewalttätige –	18
vermutliche Entwicklung bis 1981	397	– und Mediengefahren	121
<i>Hemmungen</i>		Rockerkriminalität	21
– schuld am Versagen	489	– verkehrserziehung	32
<i>Herabsetzung</i>		– in unserer Zeit	534
– d. Unterhalts	343	<i>Jugendamt</i>	
<i>Heranwachsender</i>		Aufg. nach AdVerMiG	512
– im Jugendstrafrecht	308	Anhörungsrecht des – ne. EheRG	478
<i>Herausgabepflicht</i>		ambulante Hilfe	295
Ordnungsstrafe	544	Aufgabenzuweisung im Vorfeld d.	
<i>Hessen</i>		FEH	258, 262
Richtlinien (RiJGG)	121	Beratung u. Unterstützung, PflegeK ...	26
<i>Hilfen</i>		–, bei FE und FEH	233
offene –	89	Eingriffsbefugnisse des –	373
ambulante – als öffentl. Erziehung	295	Jugendgerichtshilfe (s. a. Jugendger-	
<i>HL-A.-System</i>		richtshilfe)	403
Beweiswert des –	38, 256, 367, 413	<i>Jugendämter berichten</i>	
<i>Hochschule</i>		Göppingen	165
(auch: Universität, Akademien)		Rastatt (Jugendaustausch)	200
Agitationsfeld extremer Linker (KBW) .	535	Ravensburg	301
AStA – kein allg. pol. Mandat	441, 536	Rottweil	542
Erhöhung der BAföG-Sätze gefordert ..	536	Rendsburg-Eckernförde	208
Uni Bayreuth eröffnet	33	Speyer	445
Berufsakademien	489	Viersen	128
Europ. Hochschulinstitut Florenz	247	Werne	252
Frankfurt, 1. Frauen-AStA	535	<i>Jugendarbeitslosigkeit</i>	
Heidelberg, Anstieg d. Studentenzahlen	537	Bemerkungen zur –	289
Jurastudenten, Zahl der	359	– und Berufsberatung	289
Konstanz, Tumulte bei AStA-Wahl	536	– und gewalttätige Jugend	19
Marburg, Auflösung d. Fachbereiches		strukturelle Probleme der –	289
Gesellschaftswissenschaften	537	Stellenvermittlung	289
Passau	354	Sonderprogramm der BReg.	292
Rektoratswechsel in Mannheim	536	<i>Jugendarbeitsschutz</i>	
Studentenzahlen	408	– Gesetze	251
<i>Hochschulrahmengesetz</i>		Untersuchungs-VO	30
– verabschiedet	164	Weiterentwicklung des –	297
<i>Indikation</i>		<i>Jugendarrestvollzug</i>	
medizinische –	459	Neuordnung des –	193, 202, 340

<i>Jugendaustausch</i>		<i>KBW</i>	
– mit Finnland	31	– in den Hochschulen	535
<i>Jugendbericht</i>		– stört OB-Wahl (Heidelberg)	252
Dritter – u. Jugendgerichtshilfe	240	<i>KGSt</i>	
<i>Jugenddorf</i>		Jugendgerichtshilfe	402
– Klinge 25 Jahre	441	<i>Kindergärten</i>	
<i>Jugendgerichtsgesetz</i>		– in der DDR	207
Neufassung der Richtlinien zum – in		– bedarfsplan Speyer	445
Hessen	121	Kirche als Träger des –	36
<i>Jugendgerichtshilfe</i>		Sonder–	31, 32
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen – ..	410	<i>Kindergeld</i>	
Beziehung der –	498	– und Elternbegriff	153
Unterschrift des Berichts der –	239	– als Familienhilfe	151, 388
KGSt-Papier–	402	Neuregelung des – in Großbritannien ..	117
– und Sozialisationshilfen	109	– an Bedienstete des öffentl. Dienstes ..	122
Spezialisierung in der –	247	– in der Schweiz	111
Tätigkeitsmerkmale eines – helpers	108	– und Steueraspekte	154, 388
<i>Jugendgerichtsverfahren</i>		– und Sozialversicherung	157
Rechtsmittel	277	Teilung des –	155
Verfahrensauslagen	276	– und Unterhaltsrecht	154
Vergleich in der Hauptverhandlung	276	– und Kinderbegriff	153, 155
<i>Jugendhilfe</i>		<i>Kinderheime</i>	
– e.V. in Hamburg	249	rheinland-pfälzische –	287
internationales Fachseminar	410	<i>Kinderreiche</i>	
<i>Jugendmarken</i>		Situation von –	206
Erlöse aus –	491	<i>Kinderspielplatz</i>	
<i>Jugendplan</i>		– wettbewerb	31
Rems-Murr-Kreis legt 1. – vor	31	<i>Kindertagesstätten</i>	
<i>Jugendschutzgesetz</i>		– in Speyer	448
– und Raucherparagrafen	118	<i>Kinderzuschuß</i>	
Ref. Entwurf eines –	225	– für Enkel	132
jugendgefährdende Orte	227	<i>Kindesmißhandlung</i>	
<i>Jugendstrafe</i>		Anfrage im BT	530
Einbeziehung einer –	499	– durch Erwachsene	535
FE als –	503	Kampf gegen –	30
<i>Jugendstrafverfahren</i>		<i>Kindeswohl</i>	
Anfechtung der Auslagenentscheidung ..	131	– und Zuordnung der elterl. Gew.	479
Einstellung des –	131	<i>Kindschaftsprozeß</i>	
Schadenswiedergutmachung als Auflage ..	269	Beziehung behördlicher Akten	217
<i>Jugendstrafvollzug</i>		<i>Kollisionsrecht</i>	
Anstalt Laufen (Bayern)	541	– bei Unterhaltsverträgen	178
Anfrage im Bundestag	408	<i>Kosten</i>	
Konstituierung d. – Kommission	541	Baukostenzuschuß des JA	449
<i>Jugendverbände</i>		– explosion im Sozialstaat	374
– im Dt. Bundesjugendring	164	Gemeinden sparen	407
<i>Jugendwohlfahrtsausschuß</i>		– für Heime	130, 293
Sitzung des –	301	Pflegekinderwesen	23, 130
<i>Jugendwohlfahrtsgesetz</i>		– der psycho-sozialen Diagnose	337
– und Sozialgesetzbuch	91, 439	– der öffentl. Erziehung	295
<i>Jugendzentrumsbewegung</i>		Sparmaßnahmen im JA	305
40. Arbeitstagung d. BAGLJÄ	406	<i>Kostenerstattung</i>	
<i>JWG: § 1 S. 479, 505; § 4 S. 512; § 5 S. 27, 167,</i>		– der Heimkosten n. AFG-Mittel	317
<i>258, 314, 317, 437, 512; § 6 S. 167, 258, 317,</i>		– bei Pflegekindern	23, 130
<i>436; § 8 S. 314; § 20 S. 232; § 37 S. 425, 524; § 45</i>		<i>Kranzgeld</i>	
<i>S. 484; § 46 S. 484; § 48 S. 167; § 48 a S. 171,</i>		verfassungsmäßig	211
<i>478; § 48 d S. 482; § 49 S. 418; § 51 S. 482; § 52 a</i>		<i>Kreisjugendplan</i>	
<i>S. 478, 482; § 55 S. 505; § 62 S. 236, 258, 505; §</i>		Rems-Murr-Kreis	31
<i>63 S. 199, 232; § 64 S. 199, 503; § 65 S. 205; § 69</i>		<i>Kriminalität</i>	
<i>S. 200, 232, 504; § 71 S. 200, 504; § 75 S. 265; §</i>		Banden–	20
<i>75 a S. 167, 436; § 78 S. 232, 513; § 78 a S. 513; §</i>		Rocker–	21
<i>79 S. 513; § 81 S. 548; § 84 S. 314.</i>			

<i>Ladendiebstahl</i>	
Folgen einer Entkriminalisierung des – für Jugendliche	369
<i>Landesjugendamt</i>	
Fachberatung des – für JA	237
<i>Landesjugendamt Rheinland</i>	
Adoptionsrecht	35
Jugendzentren	35
Heimerziehung	251
1. Erfolge der Reform d. öffentl. Erziehung	295
Millionenbeträge für den Urlaub	353
<i>Landschaftsverband Rheinland (LVR)</i>	
Neue Aufgaben des –	126
– erweiterte Ausbildungskapazität	438
– plant Erziehungsheim f. Mädchen ...	440
Freizeitstätten u. Generationenzusammenführung	34
Pflegekosten – tägl. eine Mill.	540
Rahmenplan Neuordnung d. öffentl. Erziehung	539
bessere Hilfe bei Seelenkrisen	35
<i>Legitimation</i>	
portugiesisches – recht	393, 417
– und Name d. Kindes	525
<i>Meditation</i>	
Transzendente –	410
<i>Mißbrauch, sexueller</i>	
– eines Schutzbefohlenen	133
<i>Mitbestimmung</i>	
– in der Schule	33
<i>Mitwirkung</i>	
– des Bekl. im VaFestllg. Proz.	255
<i>Mobile Jugendverkehrsschule</i>	
– im Schwarzwald-Baar-Kreis	32
<i>Mongolismus</i>	
– eine Erbkrankheit?	411
<i>Mord</i>	
lebenslänglich – verfassungswidrig? ...	252
<i>MuSchuG: § 3 S. 91; § 6 S. 91; § 11 S. 91; § 13 S. 92; § 14 S. 91; § 17 S. 91.</i>	
<i>Mutterschutz</i>	
Arbeitgeber zur Zahlung bei – verpflichtet	91
<i>Müttergenesungswerk</i>	
Sonderkuren für Mütter	37
Erholung für alleinerziehende Mütter ..	37
<i>Nachlasssicherung</i>	
– des ne. Kindes	136
<i>Name</i>	
Namensänderung	360, 524
– des ne. Kindes nach 1. EheRG	523
<i>Naturalrestitution</i>	
– als Auflagenerfüllung im JGG ..	272, 275
<i>NeG – Art. 12: § 3 S. 257.</i>	
<i>Neuregelung der elterlichen Sorge</i>	
Elternrechte	57
<i>Nichtehelichenstatistik</i>	
– in Göppingen	166
<i>Niederlande</i>	
Auswahlkriterien für Richter	37
<i>Nordrhein-Westfalen</i>	
Ausbildung zum Heilerzieher	300
RdErl. Familienpflege, Pflegestellen ...	38
Neue Aufgaben für die Landschaftsverbände	126
<i>öffentlicher Dienst</i>	
Zahlung von Kindergeld an Angehörige des –	122
<i>Öffentlichkeit</i>	
Schutz der Jugend in der –	224
<i>Ortszuschlag</i>	
– als Sozialleistung	161
<i>Österreich</i>	
Neuordnung der Rechtsstellung der ehel. Kinder	491
VaFestllg. als Vorfrage (Haager Unterhaltsübereinkommen)	253
<i>OWiG: § 46 S. 111; § 68 S. 109; § 79 S. 307; § 80 307.</i>	
<i>Pädagogischer Jahresbericht</i>	37
<i>Persönlichkeitsbildung</i>	
– im Kindergarten	141
wertfreie –	140
<i>Personensorgerecht</i>	
– und FEH	260
<i>Pflegekinderwesen</i>	
Thesen zum –	22
RdErl. vom 27. 11. 1975 (NRW)	38
– im JA	301
<i>Pflegekind</i>	
Beendigung des – verhältnisses	23
Beratung u. Unterstützung d. JA	26
Dauerpflegeverhältnis	22
Erlaubnispflicht	25
Haftung d. Pflegeeltern	25
– und Kindergeld	151
Kostenerstattung v. Pflegegeld	23
– und öffentl. Recht	25
Pflegevertrag	23
Rechtsstellung bei –	23, 25
– und Vormundschaft	24
– wesen in Göppingen	166
<i>Pflegekosten</i>	
Neuordnung der – finanzierung	439
– im Landschaftsverband Rheinland ...	540
<i>Pornographische Schriften</i>	
Verbreitung von –	283
<i>Portugal</i>	
Anwendung – Legitimationsrechts	393
<i>PSStG: § 30 S. 360; § 45 S. 362; § 46 a S. 362; § 46 b S. 362; § 48 S. 362; § 60 S. 366.</i>	
<i>psychische Störung</i>	
– durch Überforderung	535
<i>Raucher</i>	
JSchutzGu. Raucherparagrafen .	118, 230
<i>Rauschgiftgenuß</i>	
strafrechtl. Würdigung des –	309
<i>Rechtsstellung des ne. Vaters</i>	
Umgangsrecht	171
<i>remand-homes</i>	
– und dt. Erziehungsheim	285

<i>Rentenansprüche</i>		Beratung der Schwangerschaft vor-	460
– nach neuem Scheidungsrecht	328	Beschl. d. BVerfG v. 1. 11. 1976	544
Versicherungsrechte	330	Folgen des-	351
Versorgungsausgleich	331	Informationsschrift	413
<i>Rezession</i>		Neuregelung des-	349
– und Jugendarbeitslosigkeit	289	Zustimmung der Eltern zum- (bei Mdj.)	461
<i>Rheinland-Pfalz</i>		Zustimmung des Ehemannes zum-	466
Kinderheime, Bestandsaufnahme und		zivilrechtl. Probleme	459
Vergleich	287	<i>Schweden</i>	
<i>Richterakademie</i>		Anpassung älterer Unterhaltsbeiträge . .	521
–Tagungen 1977	409	Beitragsvorschuß	517
<i>Rocker</i>		Höhe des Unterhalts	519
–kriminalität	19	Kindergeld in-	517
Bandenkriminalität	20	Unterhaltsverpflichtung gegenüber Kin-	515
<i>RegU-VO: § 2 S. 159, 387; § 4 S. 158, 387.</i>		dern	522
<i>RPfLG: § 3 S. 545; § 14 S. 545.</i>		Verjährungsfristen	522
<i>RVO: § 200 S. 91; § 1262 S. 157.</i>		<i>Schweiz</i>	
<i>RuStAG: § 19 S. 360; § 25 S. 360.</i>		Anerkennung ausl. Adoptionen in der- . .	59
<i>Säuglingssterblichkeit</i>		Behörden für Adoptionen	74
Ursachen der-	298	Erbrecht	115
<i>Schaden</i>		Das Kindergeld in der-	111
immaterieller-	275	Soziale Sicherheit in der-	112
<i>Schadensersatz</i>		<i>schwerwiegende Zweifel</i>	
– wg. unerl. Handlung	209	– im VaProzeß	256
<i>Schadenswiedergutmachung</i>		<i>Segel-Club</i>	
– und zivilrechtlicher Anspruch	270	– in Hamburg	250
Auflagen im Jugendstrafrecht	269	<i>Selbstbestimmung</i>	
Rechtsmittelbeschränkung bei –Aufla-		– des Straftäters	29
gen	277	<i>Selbstmord</i>	
Verzicht d. Verletzten auf- als Auflage .	272	– bei Jugendlichen	252
<i>Scheidungsweisen</i>		– bei Maorifrauen	300
– Folgen	83	<i>SGB: § 6 S. 156.</i>	
Zunahme der-	533	<i>Sonderschulkindergarten</i>	
<i>Scheidungsakte</i>		– in Donaueschingen	31
Beziehung der- im Kindschaftsprozesse .	221	– in Waiblingen	32
<i>Scheidungsfolgerecht</i>		<i>Sorgen-Telefon</i>	37
– und Auswirkung auf JÄ	422, 478	<i>Sorgerechtsregelung</i>	544
<i>Scheidungsrecht</i>		<i>Sozialaufwand</i>	
Auswirkungen der Scheidung	77	Baden-Württemberg	540
– und Auswirkung auf Kinder	82	<i>Sozialarbeit</i>	
– und Grundrechtsgestaltung	79	Ausbildung an Fachhochschulen (Ent-	487
Reform des- (BT-Debatte)	75	–ertagung in Berlin	299
<i>Schuld</i>		– und Jugendarrest	194
über- im Determinismus	469	<i>Sozialbericht</i>	
strafrechtliche-	473	– d. BReg. – familienpolitische Leistun-	298
<i>Schule</i>		gen	298
Schulversuch Altenkirchen	347	<i>Sozialdienst</i>	
Schülerbeförderung	353	– in Speyer	446
Anerkennung dt. – in Italien	438	<i>Sozialleistungen</i>	
berufliche-	32	Ausgestaltung des Sozialstaates	374
Schülerplätze an Berufsschulen	412	<i>soziale Sicherheit</i>	
Finanzierungshilfe f. Fortbildung	300	– in der Schweiz	112
– und Generationenproblem	11	<i>Sozialgesetzbuch</i>	
Schulkindheit	11	– Allg. Teil	91
– und Mitbestimmungsrecht	33	– und Jugendamtsarbeit	306
Pädagogisierung der-	353	– und JWG	91, 349, 407, 439
<i>Schutz der Jugend</i>		<i>Sozialhilfeempfänger</i>	
– in der Öffentlichkeit	224	Bericht über zwei Gruppen von-	296
<i>Schwangerschaftsabbruch</i>		<i>Sozialisationshilfe</i>	
– im amerikanischen und deutschen		– und JGH	109
Recht	459		

<i>Sozialstaat</i>		<i>Umschulung</i>	
– in der Krise	374	– mit dem Kind	440
– und Wirtschaftskrise	375	<i>Umsiedler</i>	
<i>Sozialtherapeutische Einrichtung</i>		Hilfe für–	490
– in Hamburg	249	<i>Unterbringung</i>	
<i>Sparmöglichkeiten</i>		einstweilige– in Erziehungsheimen	284
– der Gemeinden	407	– im Heim	259
<i>Spiel</i>		– von Jugendlichen	310
–hallen, –geräte und Jugendschutz	229	<i>Unterhaltsberechnungsrichtlinien</i>	
<i>Statusprozeß</i>		Einführung von	384
– Beziehung von Akten im–	221	<i>Unterhaltsberechtigte</i>	
<i>Steuerrecht</i>		Einschränkung und Erweiterung des	
Freibeträge für Kinder in Berufsausbil-		Kreises	382, 383
dung	534	<i>Unterhaltspflicht</i>	
– und Kindergeld	388	Einschränkung und Erweiterung des	
<i>StGB: § 20 S. 309; § 21 S. 309, 310; § 23 S. 280; §</i>		Kreises der–	382, 383
<i>24 S. 280; § 24 a S. 280; § 56 b S. 271; § 63 S. 310;</i>		– und Kindergeld/Steuern	388
<i>§ 66 S. 544; § 170 b S. 344; § 170 d S. 45, 282,</i>		– von Studenten	343
<i>§ 530; § 174 S. 133; § 174 c S. 133; § 180 S. 281; §</i>		<i>Unterhaltsrecht</i>	
<i>180 a S. 283; § 184 S. 283; § 211 S. 252, 530; §</i>		Auskunftsanspruch	423
<i>212 S. 252, 530; § 213 S. 530; § 217 S. 530; § 218</i>		Neuordnung durch 1. EheRG	481
<i>S. 350, 463, 532, 544; § 222 S. 530; § 223 b S.</i>		– und Scheidung	84
<i>530; § 226 S. 530; § 242 S. 372; § 243 S. 498; §</i>		– in Schweden	515
<i>248 a S. 372.</i>		Wandel im–	381
<i>StPO: § 2 S. 132; § 3 S. 132; § 6 S. 132; § 28 S. 308;</i>		<i>Unterhaltsvertrag</i>	
<i>§ 153 S. 131, 372; § 153 a S. 269, 372; § 251 S.</i>		– und Kollisionsrecht	177
<i>222; § 305 a S. 271; § 338 S. 308; § 341 S. 307; §</i>		<i>Unterhaltsvorschußkassen</i>	
<i>403 S. 269; § 462 a S. 554; § 467 S. 131.</i>		– auch in Bayern	534
<i>Strafrechtsreform</i>		Modellversuch in Hamburg	381, 533
–gesetze	279	<i>Urlaub</i>	
– und Jugendrecht	279	Familien–	354
Ladendiebstahl	369	Millionenbeträge für–	353
Sexualstrafrecht	280	<i>USA</i>	
15. StrafRÄndG	462	Schwangerschaftsabbruch in den–	461
Schuld und Verantwortung	470	<i>Vaterbenennung</i>	
<i>Strafverständnis</i>		– und persönl. Beziehung Vater/Kind ..	242
Wahlmöglichkeit und –freiheit	188	<i>Vater/Kind-Verhältnis</i>	
<i>Studenten</i>		– bei ne. Kindern	242
Einsatz der Arbeitskraft	343	<i>Vaterschaftsfeststellungen</i>	
politisches Mandat der–	441, 536	Aussage der Mutter	359
Studiendurchführung	344	erbbiol. Gutachten	359
Unterhaltspflicht	343	Häufigkeit der–	165
Zahl der–	408	<i>Verantwortung</i>	
Zweitstudium	344	über– im Determinismus	469
<i>Stundung</i>		<i>Verhaltensstörung</i>	
– statt Herabsetzung	346	Hemmungen	489
<i>Subsidiaritätsprinzip</i>		– und Schwangerschaft u. Geburt	489
– in der Jugendhilfe	27, 199	– und Umgangsrecht	171
– und freie Verbände	28	<i>Vereinfachte Abänderung v. Unterhaltsrenten</i>	
<i>Supervision</i>		– und Berechnungsrichtlinien	385
Der Kontrakt in der–	430	<i>Vergleich</i>	
<i>Tagesmütter</i>		– in der Hauptverhandlung (JGG)	276
–Projekt	166, 302	<i>Verjährung</i>	
<i>Tragezeitgutachten</i>		– bei Schadensersatz	209
Verwertbarkeit von Gutachten	413	<i>Verkehrsrecht</i>	
<i>UdSSR</i>		– als Regelung im BGB	58
Familie – Frauen – Mütter – Ehe – Kin-		<i>Verschuldung</i>	
der – Scheidung – Alter	357	öffentliche–	353
<i>Umgangsrecht</i>		<i>Verschuldungsprinzip</i>	
– des ne. Vaters	171	Abkehr vom–	76

<i>Versorgungsausgleich</i>			
Abfindung des –	336		
Prinzip des Zugewinnausgleichs	331, 423		
schuldrechtlicher –	334		
BT-Debatte	75		
<i>Verwirkung</i>			
– des Beschwerderechts	38		
– der elterl. Gewalt	45		
<i>Volljährige</i>			
– und JWG/BSHG	435		
<i>Volljährigkeit</i>			
– in Italien	145		
– ausl. Minderjähriger durch dt. Gerichte	145		
– in Österreich	148		
<i>Volljährigkeitserklärung</i>			
– und italienisches Recht	147, 169		
<i>Verwahrlosung</i>			
Begriff im dt. Jugendhilferecht	503		
Begriff der – und Grundrechte	509		
Erziehungsziel „Tüchtigkeit“	506		
Geschlechtskrankheit	527		
Rechtspolitische Kritik am Begriff der –	510		
Sozialwissenschaftl. erklärbare Ursachen	510		
<i>Vollzugsschule</i>			
– in Adelsheim	101		
die differenzierte –	105		
<i>Vormundschaft</i>			
– und Pflegekind	24		
– für Volljährige	168		
<i>Vormundschaftsgerichtshilfe</i>			
Häufigkeit	129, 169, 302		
<i>Vorschulerziehung</i>			
Resolution zur –	355		
<i>Vorschußzahlung</i>			
Prozeßkosten an Vormund/Pfleger	54		
<i>VwGO: § 166 S. 548.</i>			
<i>Währungsangabe</i>			
– in schwedischen Urteilen	521		
<i>Wahlfreiheit</i>			
– des Straftäters	29		
– und Schuldverständnis	188		
<i>Wahlverhalten</i>			
und Schuld- und Strafverständnis	188		
<i>Weiterverweisung</i>			
– im IPR	183		
<i>Wertorientierung</i>			
– in der Erziehung	137		
<i>Wiedereinsetzung</i>			
– in den vorh. Stand	256		
<i>Wiedergutmachung</i>			
– d. Schadens als Auflage (JGG)	269		
<i>Willensfreiheit</i>			
– im Strafvollzug	472		
<i>Wirtschaftskrise</i>			
– und Sozialstaat	375		
<i>Zeichnungsrecht</i>			
– in der Jugendgerichtshilfe	239		
<i>Zelltherapie</i>			
– bei down-Syndrom	299		
<i>Zerrüttungsprinzip</i>			
– im neuen Scheidungsrecht	76, 82, 422		
<i>Zivilprozeßrecht</i>			
Intern. Kongreß 1977 in Gent	542		
<i>ZPO: § 51 S. 484; § 53 S. 484; § 78 S. 423; § 85 S. 484; § 96 S. 417; § 97 S. 417; § 118 n.F. S. 424; § 121 S. 256; § 127 S. 255; § 143 S. 218; § 208 S. 41; § 233 S. 257; § 234 S. 257; § 236 S. 257; § 258 S. 187; § 272 b S. 218; § 286 S. 413; § 299 S. 218; § 323 S. 345, 387; § 357 S. 222; § 377 S. 223; § 415 S. 222; § 448 S. 222; § 485 S. 222; § 497 S. 484; § 516 S. 257; § 567 S. 367; § 606 n.F. S. 427; § 616 n.F. S. 423, 482; § 620 a n.F. S. 478; § 622 S. 221, 428; § 622 n.F. S. 423; § 623 S. 335; § 623 n.F. S. 384, 423, 482; § 627 S. 218; § 628 n.F. S. 423, 482; § 630 n.F. S. 384; § 640 S. 221, 546; § 640 c S. 546; § 641 d S. 367, 446; § 641 n n.F. S. 387; § 641 q n.F. S. 385; § 642 b S. 386; § 643 S. 345; § 643 a S. 345; § 798 S. 387; § 798 a S. 387; § 850 c S. 274; § 850 f S. 274.</i>			
<i>Zugewinnausgleich</i>			
– u. Versorgungsausgleich	331		
<i>Zuschußgewährung</i>			
– an freie Träger	314		
<i>ZuSEG: § 16 S. 545.</i>			
<i>Zustimmung</i>			
– des Ehemannes zum Schwangerschaftsabbruch	465		
– der Eltern zum Schwangerschaftsabbruch Mdj.	461		

Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

			Zbl- JugR	DA- Vorm	BVerfE
18. 7.67	2 BvR 566/66	Verhältnis u. 567/66 öffentl. u. privater Fürsorge		67/251	22/178
11. 7.67	1 BvL 11/67	§ 1747 III BGB verfassungskonform		67/286	22/175
29. 7.68	1 BvL 20/63	§ 1747 III BGB verfassungskonform		68/324	24/119
29. 1.69	1 BvR 26/66	Frist zur Schaffung eines neuen Unehelichenrecht		69/132	25/167
2. 7.69	1 BvR 669/64	Kostenverteilung bei Heimunterbringung	69/301	69/333	26/265
14. 4.70	1 BvL 10/67	Verf.Widrigk. d. Heiratsklausel, § 2 BKGG	70/232	70/409	
28. 4.70	BvL 4/68	keine Berücksichtigung eines außerh. d. Haushalts lebenden ne. Kindes, BKGG, WohnGG	70/210	70/191	28/206
27. 5.70	1 BvL 22/63	VerfWidrigk. d. Heiratsklausel, AVG, RVO		70/398	28/324
9. 6.70	2 BvL 14/66	Kinderzuschlag für verh. Kinder (BBesG)	71/131		29/ 1
14. 7.70	1 BvR 191/67	VerfWidrigk. der Heiratsklausel(BVG)		70/414	29/ 71
9. 2.71	1 BvL 27/70	Keine Vorlagebefugnis d. RPflegers, Art. 100 GG	71/ 92	71/ 89	30/170
23. 3.71	1 BvL 9/69	Verh. KiGeld zu KiZusch., § 7 BKGG		71/181	30/355
23. 3.71	1 BvL 25/61	jugendgef. Schriften, §§ 6, 7 GjS	71/338		30/336
4. 5.71	1 BvR 636/68	Eheschließungsfreiheit (Spanien)	72/ 35	71/383	31/ 58
4. 5.71	2 BvL 21/68	Kinderzuschlag n. BesR, AnsprKonkurrenz		71/439	31/101
4. 5.71	1 BvR 10/70	§ 15 I GjS verfassungskonform	71/345		31/131
15. 6.71	1 BvR 192/70	Verkehrsregelung durch VG verfassungskonform	71/315		31/194
25. 1.72	1 BvL 3/70	Mitteilungspf. bei Schwangerschaft	72/166	72/189	32/273
30. 5.72	1 BvL 21/69	Erneuter VorlageBeschl. bei Veränderung der Verhältnisse		72/268	33/199
13. 6.72	BvR 421/69	Fam.Ang. sind vorrangig bei Pfl.Bestellung zu berücks.		72/328	33/236
19. 7.72	2 BvL 7/71	kein Zeugnisverweigerungs- recht der Sozialarbeiter	73/ 26	72/484	33/367
26. 7.72	2 BvL 45/71	Kinderzuschl. n. BBesG	73/366		34/ 48
8. 5.73	2 BvL 5, 6, 7 u. 13/72	Keine Wiedereinsetzung (Verschuld. d. Proz.Bevollm.)	73/366	73/345	35/ 41

17.10.73	1 BvL	20/72	Kinderfreibetrag für ne. Vater		74/ 30	36/126
14.11.73	1 BvL	719/69	Verfassungsmäßigkeit d. Eheverbots d. Geschlechtsgemeinschaft		74/344	36/146
27.11.73	2 BvL	12/73	VerfMäßigk. von Vorschriften u. 3/73 d. BZRG	74/287	74/ 92	36/174
23. 4.74	1 BvL	19/73	ArbGeb.-Zahl. d. DiffBetr. bei § 14 MSchuG	76/ 91		37/121
21. 5.74	1 BvL	22/71	StaatsangR, Doppelstaatl., u. 21/72 Einbürgerung		74/498	37/217
13.11.74	1 BvL	12/73	§ 13 II MSchG grundgesetz- widrig (Mutterschaftsgeld)		75/296	38/213
4.12.74	1 BvL	14/73	Frist z. EhelAnf. verf.konform		75/ 94	38/241
6. 5.75	1 BvR	332/72	Kinderzuschuß für Enkel	76/132		39/315
18. 6.75	1 BvL	4/74	Begrenzung d. Rente bis zum 25. Lbj. verf.konform, AVG	75/485	75/498	40/121

Entscheidungen des Bundesgerichtshofes seit 1970

1. Vaterschaftssachen

				Zbl- JugR	DA- Vorm	BGHZ
21. 4.71	IV ZB	4/71	Übergangsrecht (NeG), beziff. UAnspr., kein gespaltener Rechtsweg		71/281	
4. 6.71	IV ZR	83/70	AnfechtungsKl. trotz Abweisung d. neg.VaFestllgKl.	73/276		
8.10.71	I ARZ	202/71	Rechtszug v. Statussachen u. RegU		71/443	
24. 5.72	IV ZR	65/71	Armenrechtsgesuch, KlageErweit., Zustllg.		72/270	
27. 9.72	IV ZR	159/71	Rechtsschutzinteresse FestllgKl.	73/190		
28. 2.73	IV ZR	24/71	Geltung d. Vermutung, Amts- ErmPrinz., schwerw. Zweifel		73/292	
28. 2.73	IV ZB	63/72	Beschreibung eines ausl. Vaters	73/275	73/184	
28. 2.73	IV ZR	145/71	kein gespaltener Rechtszug		73/361	
28. 2.73	IV ZR	146/72	kein eingeschr. KlageAntr., Beiwohnung, IPR	73/275	73/178	60/247
9. 3.73	IV ZR	10/72	Amtsermittlung, Beweiswürdigung		73/296	
25. 5.73	IV ZR	41/72	keine teilw. Rückverweisung Aussetzung	73/449	74/204	

6.	6.73	IV ZR 104/71	schwerw. Zweifel, Gutachtenbewertung		73/537		61/165
4.	7.73	IV ZR 122/72	Restitutionsklage, keine Frist		73/543		61/186
21.	9.73	IV ZR 136/72	schwerw. Zweifel, Gutachtenbewertung			73/665	
14.	11.73	IV ZR 62/72	Abstammungsklage, Zahlvaterschaftskl.				74/234
16.	11.73	2 StR 518/73	Aussage der Mutter hinsichtl. Mehrverkehrs				74/343
5.	12.73	IV ZR 101/72	Anf. d. Vaterschaft, erbbiol. Gutachten	74/239			74/206
5.	12.73	IV ZR 128/73	Statussache, Revision n. d. Tode				74/234
19.	12.73	IV ZR 117/72	VaFestllg., Amtsermittlung, Gutachtenbewertung	74/323			74/449
21.	12.73	IV ZR 101/72	VaFestllg. nach dem Tode	74/237			74/205
26.	6.74	IV ZR 177/73	VaFestllg., schwerw. Zweifel, Mehrverkehr	75/ 27			
12.	7.74	IV ZR 170/73	VaFestllg., schwerw. Zweifel, Anw. v. Schutzmitteln	74/490			75/ 21
20.	9.74	IV ZR 55/73	Nichtigkeitsklage im Statusprozeß			75/137	
30.	10.74	IV ZR 18/73	VaFestllg. bei AuslBerührung (Schweden), s. a. DAVorm 1976/615	74/534		75/ 15	63/219
19.	3.75	IV ZB 28/74	VaAnerk. (Türke) m. Beschränkung	75/316		75/283	64/129
19.	3.75	IV ZB 34/74	VaAnerk. (Italiener) m. Beschränkung	75/316		75/290	
17.	9.75	IV ZR 64/74	VaVermutung, Amtsermittlung, weitere Gutachten, Aussage der Mutter				75/602
17.	9.75	IV ZR 163/74	VaFestllg., schwerw. Zweifel, Gutachtenbew.			76/ 23, 404	
1.	10.75	IV ZR 121/74	VaFestllg., VaVerm., Aussage d. Mutter, Gutachtenbewertung			76/ 19	
1.	10.75	IV ZR 154/74	VaWahrsch., schwerw. Zweifel, Mehrverkehr			75/607 u. 76/273	
12.	12.75	IV ZR 19/75	InterlokR d. DDR, VaFestllg.			76/244	
25.	6.76	IV ZR 141/75	Verwertbarkeit v. Gutachten- methoden, HL-A	76/413		76/482	
27.	10.76	IV ZR 147/75	VaFestllg., Auslandsberührung, Restitutionsklage, Anerkennung ausl. Urteile			76/615	

2. Ehelichkeitsanfechtung

3.	11.71	IV ZR 86/70	KostenErstPfl. d. Erzeugers	72/ 67		72/ 5	
14.	6.72	IV ZR 53/71	ges. Vertreter			72/389	

14. 2.73	IV ZR	15/72	Beweiswert Saure Erythrozyten-Phosphatasen	73/481	74/205	
11. 7.73	IV ZR	36/72	Frist		73/472	61/195
27.11.74	IV ZB	42/73	Pflegerbestellung bei –		75/103	
7. 5.75	IV ZR	60/74	Frist		75/341	
17. 9.75	IV ZR	67/74	Notwendigkeit weiterer Gutachten		75/611	
3.12.75	IV ZR	218/74	Fristbeginn	76/414		

3. Adoptionsrecht

10. 6.69	1 StR	85/69	Zeugnisverweigerungsrecht u. Adoption		70/ 91	
22. 9.70	VI ZR	28/69	Schadenersatz f. Unfallweisen trotz A.		73/224	54/269
29. 9.70	IV ZB	10/70	Rechtsstellung d. Notars (USA)	71/ 93		54/275
30.10.70	IV ZR	125/69	Adoption vollmachtloser Vertreter	71/ 96		
14. 1.71	IV ZB	50/70	Adoptionsverfahren Zust. d. ges. Vertr.		71/275	
2. 5.73	VI ZR	193/70	Beurkundung eines A.-vertr., Belehrung ü. Erbrecht	73/354		
17. 5.74	IV ZB	31/73	Mängel im Adopt.Verf., Vertretung	75/127		

4. Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand

27. 2.70	IV ZR	41/69	Anf. geg. Entmündigungsbeschl.		70/337	53/310
30. 6.71	IV ZB	41/71	Pflichten d. Rechtsanwaltes		71/360	
7. 7.71	IV ZB	27/71	Zustellung		71/391	
15.12.71	IV ZB	79/71G	keine W., Rechtsmittel an unzust. Ger.		72/ 95	
26. 1.72	IV ZB	76/ 71	keine W., Rechtsmittel an unzust. Ger.		72/ 93	
14. 6.72	IV ZR	34/72	keine W. bei nicht bekannt. Instanzenzug		72/331	
28. 6.72	IV ZB	18/72	keine W. bei mangelnder Rechtskenntnis		74/102	
5. 2.76	IV ZR	52/74	stillschweigende Wiedereinsetzung	75/524	76/350	

5. Schadensersatz/Haftung

2.12.68	III ZR	88/66	Haftung f. Schäden durch Turnunfall	70/139		
10. 3.70	IV ZR	182/68	Schadenshaftung eines Kindes	71/ 25		

22. 9.70	VI ZR 28/69	Schadenersatz f. Unfallwaisen trotz Adop.	73/224	54/269
13. 7.71	VI ZR 245/69	Haftung d. Eltern f. Kindesunterh.	73/225	
9. 3.73	VI ZR 119/71	kein rückwirk. Unterh. als Schadenersatz	73/359	
24. 9.73	IV ZB 47/73	RA-Sorgfaltpflicht	74/230	
12. 2.74	IV ZR 187/72	Schadenersatz wg. Tötung, d. Vaters	74/443	
23. 4.74	VI ZR 188/72	Schadenersatz wg. Tötung, Beitreibbarkeit	74/664	
24. 4.74	IV ZR 138/72	Kranzgeld	76/211	
7. 5.74	IV ZR 223/72	Schadenersatz wg. Tötung d. Mutter	74/438 u.663	
22.10.74	IV ZR 149/73	Schadenshaftung gegenüber d. Kind	75/407	
19.11.74	VI ZR 205/73	Schadenersatz, Vergütung	75/357	
13. 3.75	VI ZR 122/71	Schadenersatz, Aufsichtspflicht	75/537	
20. 1.76	VI ZR 15/74	Schadenersatz, Verjährung, Wissensvertreter	76/209	
6. 4.76	VI ZR 93/75	Aufsichtspflicht, § 832 BGB	76/452	

6. elterliche Gewalt

27. 1.70	1 StR 591/69	ZeugnisverweigerungsR d. Kindes	70/174	70/ 89
18. 6.70	IV ZB 69/69	Herausgabe d. Kindes (Italien)	71/479	54/123
18. 6.70	IV ZB 6/70	Elterliche Gewalt (Ägypten)	73/232	54/132
28. 9.72	IV ZB 78/71	Namenserteilung (Niederlande)	73/ 34	59/261
20.12.72	IV ZB 20/72	Haager Mdj.Sch.Abk. (Ägypten)	73/285	60/ 68
8. 5.73	IV ZR 8/72	vorm.ger. Gen. f. Geschäfte Mdj.	73/451	
3.10.73	IV ZB 12/73	Verkehrsrecht	74/118	75/ 64
5. 7.74	IV ZB 20/74	Einbenennung (ital. Vater) Vorauss. einer Vorlage	74/533	75/109
22.11.74	IV ZB 195/73	keine Verg. d. Mehrwertsteuer (Vormund)	75/309	
5. 2.75	IV ZB 103/73	Gewöhnlicher Aufenthalt Haager Mdj.Schu.Abk.	75/436	75/413
5. 2.75	IV ZR 90/73	Herausgabe d. Kindes	75/310	
16. 4.75	V ZB 15/74	k. Vertretungsverbot b. rechtlichem Vorteil	76/162	
28. 5.76	IV ZB 56/75	Regelung d. elterl. Gew. n. Scheidung	76/478	

7. Jugend-/Straf-/verfahrens-Recht

8.11.72	3 StR 210/72	Anordnung der Sicherungs- Verw. d.d. JugGer.	73/276	
15.12.73	2 ARs 340/72	Übertragung d. Zuständigkeit n. JGG	73/450	
23. 8.74	2 StR 298/74	Anrechnung d. UHaft	76/132	
29. 1.75	2 StR 579/74	Unterbringung nicht verantwortl. Jugendl.	75/407 76/310	
15. 4.75	5 StR 667/74	Bindung d. Strafrichters, § 170b StGB, § 3 ÜSV	75/405	75/559
14. 6.75	1 StR 210/75	Werbung f. jugendgefährdende Schriften/Filme	75/526	
27. 6.75	2 ARs 137/75	Zuständigkeit d. JugRichters n. Unterbringung	75/526	
25. 8.75	2 StR 309/75	Verhältn. SchwurG zu JugKammer	76/132	
28.10.75	1 StR 501/75	SicherungsVerw. bei Tätern unter 25 J.	76/544	
13. 5.76	4 StR 234/76	Notwend. Beiziehung der JGH	76/498	
2. 7.76	2 ARs 195/76	Zust. d. StrafvollstrKammer f. d. Aussetzung d. Restjugendstrafe	76/544	

8. Unterhalt, Sonstiges

2. 5.72	IV ZR 80/70	Anspr. unterh.-geschädigt. FamAng.	73/191	
31. 1.73	IV ZR 67/71	Haager KollRAbk.	73/231	
2. 4.74	VI ZR 130/72 u. 155/72	Umfang d. Beitrages d. Frau zum FamUnterh.	74/520	
5. 7.74	IV ZR 203/72	Mitarbeit d. Ehefrau, 'Geschäftsgrundlage'	75/ 38	
14. 2.75	IV ZR 28/73	UAnspr. d. ne. Kindes, Erbrecht (a. R.)	75/614	
25. 6.75	IV ZB 35/74	Zustellung von FGG-Beschl. an Bevollm.	75/433	
4. 2.76	IV ZR 40/75	Art. 7 EGBGB, Haager UnterhÜbereink. (Österr.)	76/253	

Verzeichnis der besprochenen Bücher

<i>Abel</i> , Grundriß der Jugendhilfe	458	-, Evolution der Sozialpädagogik	455
<i>AFET</i> , Heimverzeichnis	175	<i>Hill</i> , Jugendwohlfahrtsgesetz	267
<i>Arbeitsgemeinschaft f. Jugendhilfe</i> , Jugend im Spannungsfeld zwischen Recht und Gesell- schaft	266	<i>Huppertz</i> , Supervision	173
<i>Arbeitsgruppe 5</i> , 333 „Soziale Fälle“	136	-, Sprachförderung im Kindergarten	215
<i>Assmann</i> , Formen und rechtliche Kompo- nenten der Familienpolitik	176	-, Grundfragen der Pädagogik	455
<i>Axmann</i> , Das Vaterbuch	213	<i>Huth</i> , BAT-Taschenbuch für den öffentli- chen Dienst	174
<i>Baldewein, u. a.</i> , Praxisberatung (Supervision) in der Abgrenzung zur analytisch orientierten Psychotherapie	97	<i>Jans/Happe</i> , Jugendwohlfahrtsgesetz, Kommentar	456
<i>Baltes/Papenheim</i> , Verwaltungsrecht für die soziale Praxis	550	<i>Jürgensen</i> , Die Schule der Ungeliebten	216
<i>Baumbach-Lauterbach</i> , Kurzkommentar zur ZPO	172	<i>Kalthoener, u. a.</i> , Die Rechtsprechung der Landgerichte zur Höhe des Unter- halts	100, 175
<i>Bartlett</i> , Grundlagen beruflicher Sozialar- beit	499	<i>Keese, Kursawe, Barucker</i> , Sozialhilferecht <i>Kleinknecht</i> , Strafprozeßordnung	96 44
<i>Bergmann/Ferid</i> , Intern. Ehe- und Kind- schaftsrecht	549	<i>Knopp/Kraegeloh</i> , Jugendarbeitsschutzge- setz	500
<i>Birkenhauer</i> , Schreib-Training	208	<i>König</i> , Die Familie der Gegenwart	173
<i>Bohle</i> , Soziale Abweichung und Erfolgs- chancen	95	<i>Kühne, u. a.</i> , Das Recht der Heilbehand- lung durch Psychologen	266
<i>Brezinka</i> , Erziehung und Kulturrevolution	95	<i>Müller</i> , Jugendstrafrecht und Jugendge- richtsbarkeit	174
<i>Brockhaus</i> , Enzyklopädie, Band 23	267	<i>Münch von</i> , Grundgesetz-Kommentar	420
<i>Büdenbender</i> , Der vorläufige Rechtsschutz durch einstweilige Verfügung und einstweilige Anordnung im Nichtehelichen- recht	43	-, Kindergartenrecht	98
<i>Bundessozialhilfegesetz</i> mit allen Rechts- VO u. Sozialgesetzbuch (Maximilian Verlag)	267	<i>Neißer</i> , Die Jugendzeitschrift	215
<i>Caritas '74</i>	97	<i>Ostermann</i> , Verwaltung I – Sozialhilfe	268
<i>Caritas '75/76</i>	175	-, Verwaltung II – Sozialhilfe	268
<i>Deutscher Ring</i> , Presse-Taschenbuch Ar- beit u. Soziales	216	<i>Palandt</i> , Kurzkommentar zum BGB	99, 175
<i>Fehrenbach</i> , Die Anfechtung der Kindes- anerkennung durch den Vater	213	<i>Plank</i> , Hilfen für Kinder im Krankenhaus	96
<i>Ferid-Firsching</i> , Internationales Erb- recht	44, 550	<i>Prinz</i> , Mutter im Spannungsfeld	215
<i>Frese</i> , Erwachsenenbildung – eine Praxis- theorie	499	<i>Rachold</i> , Krankenpflegegesetz und Aus- bildungs- und Prüfungsverordnung	213
<i>Furian</i> , Praxis der Elternarbeit	215	<i>Robertson</i> , Kinder im Krankenhaus	96
<i>Grain/Schulte</i> , Taschenlexikon für Schiedsmänner	98	<i>Rössner</i> , Theorie der Sozialarbeit	96
<i>Gastager</i> , Die Fassadenfamilie	420	<i>Sartorius</i> , Verfassungs- und Verwaltungs- gesetze	419, 550
<i>Geckeler</i> , Die soziale Kontaktfähigkeit des Kindes	215	<i>Sayn/Weber</i> , Deutsches Beamtenjahrbuch 1976	457 456
<i>Gedücke</i> , Sozialhygiene – Med. Ökologie	214	<i>Schleicher</i> , Jugend- und Familienrecht	456
<i>Gernert</i> , Jugendhilfe	96	<i>Schmitt-Wenkebach/Ulshoefer</i> , Kinder- gartenrecht	98
-, Jugendpflege heute	456	<i>Schönfelder</i> , Deutsche Gesetze	419
<i>Goldstein/Freud/Solmit</i> , Jenseits des Kin- deswohls	319	<i>Seibold</i> , Klangtapete Unterhaltungsmusik	215
<i>Haase/Keller</i> , Grundlagen und Grundfor- men des Rechts	458	<i>Strecker</i> , Religiöse Erziehung im Eltern- haus	215
<i>Haegele</i> , Der Testamentsvollstrecker	174	<i>Thomas, u. a.</i> , Fundheft für Zivilrecht	44, 419
<i>Hauck/Haines</i> , Sozialgesetzbuch – Allg. Teil	368	<i>Türk</i> , Recht im Gesundheitswesen	98
<i>Hederer</i> , Praxis und Methodenlehre	454	<i>Toman</i> , Familienkonstellation	173
		<i>Troschke</i> , Das Kind als Patient im Kran- kenhaus	96
		<i>Weber</i> , Ortsbuch der Bundesrepublik Deutschland	97, 319
		<i>Wellhöfer</i> , Statistik für Sozialarbeiter/So- zialpädagogen	500
		<i>Wickenhagen</i> , Bundeskindergeldgesetz	173
		<i>Zink</i> , Kostenerstattungsrecht in der Sozial- und Jugendhilfe	213
		<i>Zmarzlik</i> , Jugendarbeitsschutzgesetz, Kommentar	550

Namensverzeichnis

<i>Bergmann</i>			
Landrat des Kreises Bergstraße	355	<i>van Kaldenkerken</i>	
<i>BMJFG</i>		OStD in Bonn	251
Zur Drogensituation in der BRD	204	<i>Mikat</i>	
<i>Czischke</i>		Ehe- und Familienrecht	78
Wie können Gemeinden sparen?	407	<i>Saurbier</i>	
<i>Emmerich</i>		Erste Erfolge der Ref. d. öffentlichen	
Ehe- und Familienrecht	75	Erziehung	295
<i>Fichtner</i>		<i>Steffens</i>	
Beigeordneter in Duisburg	163	OStD in Krefeld	252
<i>Glotz</i>		<i>Vogel</i>	
Zur Frage des ,besonderen Schulversu-		Ehe- und Familienrecht	85
ches' Altenkirchen	347	<i>Wilke</i>	
<i>Haffke</i>		Abteilungsleiter im BMJFG	163
verfassungsrechtliches Besserungsverbot	121	<i>Zundel</i>	
		Oberbürgermeister in Heidelberg	252

Dres. Dagmar Coester-Waltjen und Michael Coester, LL.M.'s (Univ. of Michigan);
Wiss. Assistenten, Augsburg

Zivilrechtliche Probleme legaler Schwangerschaftsunterbrechung nach amerikanischem und deutschem Recht

Die Diskussion einer Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs ist regelmäßig so aufgeladen mit ethischen, moralischen und strafrechtlichen Grundsatzfragen, daß die familienrechtlichen Implikationen leicht in den Hintergrund treten oder ganz übersehen werden. Je weitgehender aber Schwangerschaftsunterbrechungen zugelassen werden und damit aus dem Schatten rein strafrechtlicher Betrachtung her austreten, desto aktueller stehen familienrechtliche Folgeprobleme zur Lösung an. Die Reformdiskussion in der Bundesrepublik hat sich intensiv mit dem Verhältnis Staat — werdende Mutter beschäftigt, während der Ehemann der Schwangeren oder ihre Eltern überwiegend als Außenstehende unberücksichtigt blieben. Demgegenüber hatte man sich in den USA, nach weitgehender Freigabe der Abtreibung, inzwischen mit einigen Folgeproblemen der Freigabe auseinanderzusetzen. Die jüngsten Entscheidungen des Obersten Bundesgerichts sollen im folgenden kurz dargestellt und zum Ausgangspunkt vergleichender Überlegungen genommen werden.

I. Die rechtliche Ausgangslage in den USA

Die inzwischen viel diskutierte¹ Grundsatzentscheidung *Roe v. Wade*² hatte bezüglich der Zuständigkeit des Gesetzgebers zur Regelung des Schwangerschaftsabbruchs nach drei Zeitstufen unterschieden: Im ersten Drittel der Schwangerschaft darf die privatautonome Entscheidung der Schwangeren nicht beschränkt werden. In der nächsten Phase, bis zur Lebensfähigkeit des Fötus (ca. 24.—28. Woche), kann der Staat regelnd eingreifen, um die Gesundheit der Mutter zu schützen. Danach darf der Gesetzgeber das Leben des nasciturus schützen und, von medizinischer Indikation abgesehen, Abtreibungen sogar ganz verbieten³.

In der Folgezeit erließen die Gesetzgeber vieler Einzelstaaten Abtreibungsgesetze, die in Übereinstimmung mit obigen Grundsätzen den Abbruch von Schwangerschaften regeln sollten. Dabei führte der Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit einzelner Bestimmungen wieder zu Klagen, die jetzt erstmalig nach *Roe v. Wade* dem US-Supreme Court in zwei Entscheidungen vom 1. 7. 1976 Gelegenheit gaben, das Abtreibungsrecht fortzuentwickeln⁴.

1 Vgl. Herrmann, JZ 1973, 490 ff. m.w.N.; Sommer, Herder-Korrespondenz 1973, 121 ff.; abweichende Meinung der Richter Rupp v. Brüneck und Simon zum Urteil des BVerfG vom 25. 2. 75, NJW 1975, 573, 582 ff., 583 (bei Fn. 3); Lang-Hinrichsen, FamRZ 1974, 479, 508

2 410 U.S. 113, 93 S. Ct. 705, 41 U.S. Law Week 4213 (1973); Doe v. Bolton, 410 U.S. 179 (1973)

3 Vgl. dazu im einzelnen: Herrmann a.a.O., S. 491 ff.

4 Planned Parenthood of Central Missouri v. Danforth, 2 Fam. Law. Rep. Nr. 34 v. 29. 6. 1976, S. 3039 ff. (betreffend ein Gesetz von Missouri); Belotti v. Baird, 2 Fam. Law. Rep. Nr. 34 v. 29. 6. 1976, S. 3055 ff. (betreffend ein Gesetz von Massachusetts)

II. Einzelprobleme der legalisierten Abtreibung

Die vorliegende Besprechung soll sich auf die Hauptpunkte der Urteile beschränken, die vorwiegend familienrechtlichen Bezug haben und insoweit auch für die deutsche Diskussion von Interesse sind. Es handelt sich hierbei um die Beratung und Einwilligung der Schwangeren; um die Zustimmung der Eltern bei minderjährigen Schwangeren und um die Zustimmung des Ehemannes. Schließlich ist auf die vom Gericht nicht abschließend behandelte Frage einzugehen, was mit einem abgetriebenen Fötus geschehen soll, der lebend zur Welt kommt⁵.

1. Beratung und Einwilligung der Schwangeren

Nach dem Abtreibungsgesetz von Missouri muß bei einer Abtreibung während der ersten 12 Wochen die Einwilligung der Schwangeren dem Arzt schriftlich und mit der Versicherung vorliegen, daß sie beraten worden sei und ihre Einwilligung aus freiem Willen erteile⁶.

Obwohl für andere medizinische Eingriffe ähnliche Vorschriften im Recht von Missouri nicht enthalten sind, sah der U.S.-Supreme Court hierin keine Beschränkung oder Erschwerung der Abtreibung im ersten Schwangerschaftsdrittel⁷. Der Abtreibungsentschluß sei für die Frau so grundlegend und oft auch peinvoll, daß der Gesetzgeber sicherstellen dürfte, daß ihr Entschluß ihrem wahren, d. h. auch informierten Willen entspreche⁸.

Aus deutscher Sicht sind hier zwei Beobachtungen zu vermerken: Sowohl deutsches wie US-amerikanisches Recht kennen eine Beratungspflicht vor zulässiger Abtreibung⁹. Im deutschen Recht ist das Beratungserfordernis jedoch als *Mittel eines effizienteren Lebensschutzes* für den nasciturus gedacht¹⁰, dessen „Leben“ im Rechtssinne spätestens mit dem 14. Tag nach der Empfängnis beginnt¹¹ und fortan als kontinuierlicher Entwicklungsprozeß menschlichen Lebens verfassungsrechtlich geschützt ist¹². Der Lebensschutz der amerikanischen Verfassung setzt hingegen erst ein mit der Fähigkeit des Kindes, außerhalb des Mutterleibes — wenn auch mit künstlicher Unterstützung

5 Hier nicht einzugehen ist auf weitere Einzelpunkte der Hauptentscheidung Planned Parenthood v. Danforth: (1) Darf der Gesetzgeber den Zeitpunkt der Lebensfähigkeit des nasciturus der Entscheidung des Arztes im Einzelfall überlassen, anstatt einen Zeitpunkt gesetzlich zu fixieren? U.S.-Supreme Court — ja (a.a.O., S. 3042, 3043); (2) Darf der Gesetzgeber in der 2. Phase der Schwangerschaft das überwiegend angewendete Abbruchsverfahren als zu gefährlich verbieten unter Verweis auf ein neues, noch nicht allgemein eingeführtes Verfahren? U.S.-Supreme Court — nein (a.a.O., S. 3046, 3047); (3) Kann der Staat den Ärzten Registrierung und Meldung der vorgenommenen Schwangerschaftsabbrüche, unter Wahrung des ärztlichen Geheimnisses, für den Zeitraum von 7 Jahren vorschreiben? U.S.-Supreme Court — ja (a.a.O., S. 3047, 3048); vgl. dazu auch die im 5. Gesetz zur Reform des Strafrechts v. 21. 6. 1974, BGBl. I 1298, Art. 4, i.d.F. des 15. StRAG v. 18. 5. 1976, Art. 3 Nr. 4, BGBl. 1976 I 1215, vorgesehene Statistik

6 Sec. 3 (2) des Gesetzes: „... the woman ... certifies in writing her consent to the abortion and that her consent is informed and freely given and is not the result of coercion.“

7 Planned Parenthood v. Danforth a.a.O., S. 3043, 3044

8 Auch die teilweise abweichenden Meinungen einzelner Richter stimmen der Mehrheit in diesem Punkt zu

9 Zum deutschen Recht vgl.: § 218 i.d.F. des 15. StRAG v. 18. 5. 1976 (Fn. 5), und § 218 c i.d.F. des StrRG v. 18. 6. 1974 (Fn. 5). Zum jetzt gültigen Abtreibungsrecht vgl. *Laufhütte/Wilkitzki*, JZ 1976, 329 ff.; *Müller-Emmert*, DRiZ 1976, 164; zum Entwurf vgl. *Schreiber*, FamRZ 1975, 669 ff.

10 BVerfG v. 25. 2. 1975, NJW 1975, 579—581; Kriele, ZRP 1975, 73, 77

11 BVerfG, a.a.O., S. 574

12 BVerfG, a.a.O., S. 575

— ein menschliches Leben zu entwickeln (viability)¹³. Eine Beratungspflicht im ersten Schwangerschaftsdrittel kann deshalb nur als Unterstützung und Absicherung privat-autonomer Entscheidungsfreiheit der Schwangeren rechtlich legitimiert werden.

Dem entspricht auch, daß die Beratungspflicht im US-amerikanischen Recht nicht mit gleicher Intensität geregelt werden kann wie im deutschen Recht¹⁴.

2. Zustimmung der Eltern

a) Die Mehrheitsmeinung des U.S.-Supreme Court

Das Gesetz von Missouri sah vor, daß ein Elternteil oder gesetzlicher Vertreter einer Abtreibung innerhalb der ersten 12 Wochen schriftlich zustimmen müsse, wenn die Schwangere minderjährig (unter 18 Jahre) und unverheiratet sei.

Der Prozeßvertreter des Staates Missouri wies darauf hin, daß auch sonst Mj. nicht dieselbe rechtliche Freiheit genossen wie Erwachsene. Sie seien zur selbstverantwortlichen Entscheidung oft nicht fähig, so daß der Staat auf ihr Wohl zu achten habe. Angesichts der Tatsache, daß selbst 10—11jährige schon eine Schwangerschaftsunterbrechung beantragt hatten, handele der Staat seinerseits unverantwortlich, wenn er die Kindesinteressen nicht dadurch schützen würde, daß er den Eltern die Entscheidungsbefugnis einräumt. Außerdem gehe es um die staatliche Achtung der elterlichen Erziehungsfreiheit¹⁵.

Die Kläger hingegen sahen zwei Ungleichbehandlungen: Einmal bestehe kein elterliches Zustimmungserfordernis bei anderen Operationen, und zum zweiten gelte es nicht bei verheirateten Mj. Frauen. Die Elternentscheidung habe nach dem Gesetz von Missouri Vorrang vor dem Wunsch der Tochter¹⁶.

Das Instanzgericht hatte die Klausel aufrechterhalten und sich auf die Familienautonomie berufen¹⁷, während mehrere Gerichte vergleichbare Bestimmungen anderer Staaten für verfassungswidrig gehalten hatten¹⁸. Der U.S.-Supreme Court in *Planned Parenthood v. Danforth* schloß sich in seiner Mehrheit letzterem Ergebnis an¹⁹. Ein absolutes, unkontrolliertes Vetorecht der Eltern verletze Verfassungsrechte der Mj. Diese Rechte entstünden nicht in wunderbarer Weise am Tag der Volljährigkeit, sondern schon vorher und wachsend. Das elterliche Vetorecht sei auch nicht geeignet, die elterliche Autorität oder den Familienfrieden zu sichern. Mögliche selbständige

13 *Roe v. Wade*, 410 U.S. 113, 160, 163 (1973)

14 Vgl. das Gesetz von Missouri, oben Fn. 6, mit § 218 b StGB (oben Fn. 9); von Interesse mag hierbei der praktische Ablauf in einer amerikanischen Klinik sein (vgl. dissenting opinion von Justice Stewart und Justice Powell zu *Planned Parenthood v. Danforth*, a.a.O., S. 3051, Fn. 2): Eine Beratung findet nur am Tag des Eingriffs selbst statt. Sie dauert 2 Stunden, wird nicht vom Arzt erteilt, und die Schwangeren werden in Gruppen zusammengefaßt. Da sie sich untereinander nicht kennen, geht die Beratung nicht auf individuelle Probleme ein, sondern befaßt sich normalerweise mit dem medizinischen Verfahren, möglichen Komplikationen und Empfängnisverhütungsmethoden. Die Abtreibung selbst dauert 5—7 Minuten, wobei die Schwangere erstmalig den Arzt sieht. Danach verweilt der Arzt mit der Gruppe von Frauen noch eine kurze Weile in einem Erholungsraum. Ob dieses Verfahren einem „informed consent“ i.S. des Missouri-Gesetzes entspricht, bleibt offen

15 Vgl. *Planned Parenthood v. Danforth*, a.a.O., S. 3045

16 *Planned Parenthood v. Danforth* a.a.O., S. 3046

17 392 F. Supp. 1362, 1370 (1975)

18 *Poe v. Gerstein*, 517 F. 2d 792 (5th Cir. 1975); *Wolfe v. Schroering*, 388 F. Supp. 636, 637 (Utah 1973); *Doe v. Rampton* 366 F. Supp. 193, 199 (Utah 1973); *State v. Koome*, 530 P. 2d 260 (Wash. 1975)

19 A.a.O., S. 3046

Elterninteressen könnten jedenfalls nicht das höchstpersönliche Entscheidungsrecht der mj. Schwangeren aufwiegen.

Der U.S.-Supreme Court betonte jedoch, daß damit nicht unbedingt die alleinige Entscheidungsfreiheit immer bei der Mj. liegen müsse. In der Parallelentscheidung vom selben Tag, *Belotti v. Baird*²⁰, wurden die gesetzgeberischen Grenzen näher umschrieben. Nach einem Gesetz von Massachusetts mußten vor einem Schwangerschaftsabbruch an Mj. die Eltern konsultiert werden und zustimmen. Diese Vorschrift ließ jedoch die Auslegung zu, daß die Mj., sofern sie zu einsichtiger Entscheidung fähig ist, ohne Konsultation der Eltern eine gerichtliche Erlaubnis einholen kann. Auch bei Fehlen der notwendigen Einsichts- und Entscheidungsfähigkeit kann das Gericht eine Schwangerschaftsunterbrechung genehmigen, wenn dies den Interessen der Mj. am besten dient. Der U.S.-Supreme Court hielt eine solche Lösung für verfassungsmäßig²¹.

b) Die Mindermeinungen

Zwei der drei Sondervoten treten hingegen für eine Aufrechterhaltung des absoluten elterlichen Zustimmungsrechts im Sinne des Missouri-Gesetzes ein²². Das elterliche Entscheidungsrecht sei die übliche Methode des Minderjährigenschutzes, es sei kein Grund ersichtlich, warum sie hier nicht zulässig sein sollte²³. Gerade die besondere Bedeutung der Entscheidung für die mj. Schwangere bedinge ihre erhöhte Schutzbedürftigkeit, so daß nichts anderes gelten könne als für weniger wichtige Entscheidungen im Rahmen der elterlichen Sorge²⁴.

c) Die Rechtslage in der Bundesrepublik

(1) Die normative Situation

Dem Wortlaut nach sagt das 15. StrafRÄndG²⁵ nichts über die Frage der elterlichen Einwilligung. Im allgemeinen Familienrecht ist das Problem der Abtreibung naturgemäß noch nicht diskutiert, aber als Parallele mag die Rechtslage bei sonstigen Operationen dienen. Während das Gesetz eine Teilmündigkeit Heranwachsender insoweit nicht kennt, hat die Rechtsprechung seit langem anerkannt, daß ein Jugendlicher selbst einwilligen kann, „wenn er nach seiner geistigen und sittlichen Reife die Bedeutung und Tragweite des Eingriffs und seiner Gestattung zu ermessen vermag“²⁶.

An diese Rechtsprechung knüpft der Sorgerechtsentwurf 1974²⁷ an: Nach seinem § 1626 a kann das Kind vom 14. Lbj. an selbst einwilligen „in eine Heilbehandlung“, sofern es einsichts- und selbstbestimmungsfähig ist. Will das Kind die Opera-

20 Oben Fn. 4

21 So auch Justice Stewart und Justice Powell in ihrem Sondervotum zu *Planned Parenthood v. Danforth*, a.a.O., S. 3051

22 Justice White, Chief Justice Burger und Justice Rehnquist in *Planned Parenthood v. Danforth* a.a.O., S. 3051, 3052; Justice Stevens, a.a.O., S. 3054.

23 Dissenting opinion Justice White a.a.O.

24 Dissenting opinion Justice Stevens, a.a.O.

25 Vgl. oben Fn. 9

26 BGHZ 29, 33; vgl. OLG München, NJW 1958, 633; OLG Celle, MDR 1960, 136; früher schon RGSt 41, 392; BGHSt 5, 363; 8, 357; Nachweise aus der Literatur bei *Staudinger-Donau*, 10./11. Aufl. 1966, § 1626, Anm. 76; *Gernhuber*, Lehrbuch des FamR, 2. Aufl. 1971, S. 542

27 Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Rechts der elterlichen Sorge v. 2. 5. 1974, BT-Drucksache 7/2060

tion nicht, können an seiner Stelle aber die Eltern die erforderliche Zustimmung abgeben (§ 1626 a, 2. Halbsatz)²⁸.

(2) Diskussion

Elterliche Zustimmung speziell zum Schwangerschaftsabbruch ist in der deutschen Diskussion nicht — wie es nach der gesetzlichen Situation scheinen mag — übersehen worden. Der Entwurf 1972 zum 5. StrRG²⁹ kannte im § 219 e eine ausgefeilte Regelung der Einwilligung zur Abtreibung durch die Schwangere sowie durch Dritte. Nach Abs. 4 sollte bis zum 16. Lbj. neben der Einwilligung der Schwangeren die ihres gesetzlichen Vertreters (und gegebenenfalls des Sorgeberechtigten) erforderlich sein. Das Vormundschaftsgericht konnte letztere Einwilligungen ersetzen, wenn dies zum Wohl der Schwangeren angezeigt war.

Auch nach den Vorschlägen einer Minderheit der Verfasser des Alternativ-Entwurfs „sollte“ der gesetzliche Vertreter der Schwangeren gehört werden³⁰. Damit wollte man die Information und Hilfe des Sorgeberechtigten ermöglichen. Allerdings sollte es in Einzelfällen zulässig sein, die Anhörung zu unterlassen.

Auch in jüngster Zeit war das Problem angesprochen in dem „Vermittlungsentwurf des Deutschen Richterbundes“ und dem Gesetzentwurf der CDU/CSU-Fraktion vom 23. 10. 1975, wörtlich übereinstimmend jeweils in § 218 b, Abs. 3³¹. Demnach sollte neben der Einwilligung der noch nicht 16jährigen Schwangeren die ihres gesetzlichen Vertreters notwendig sein.

Diese Ansätze sind wohl einer Zuspitzung und Reduzierung der Diskussion auf die höchstpersönlichen Freiheitsrechte der Frau contra staatliche Fremdbestimmung zum Opfer gefallen, oder — anders gewendet — einer bedauerlichen Gleichsetzung des Abtreibungsproblems mit der im Prinzip überfälligen Emanzipation der Frau³². Das Problem der mj. Schwangeren stellt sich jedoch nach wie vor, auch wenn die Abtreibung nach dem Urteil des BVerfG nur eingeschränkt zugelassen worden ist. Die Frage der elterlichen Einwilligung wird insbesondere bei Indikationen nach § 218 a, Abs. 2 StGB Bedeutung gewinnen. Dies soll an zwei Grundfällen verdeutlicht werden.

1. Fall: Eine 16jährige Schwangere, bei der die Indikationen des § 218 a, Abs. 2, Ziff. 2 oder 3 StGB vorliegen, will ihr Kind austragen; die Eltern dringen auf Abtreibung.

Dieser Fall ist keine abwegige Ausnahme, sondern vielleicht häufiger als die umgekehrte Situation³³. Würde man Abtreibungen unter den Sorgerechtsentwurf 1974,

28 Zu dieser Regelung vgl. Zenz, AcP 1973, 527 ff.; vgl. aber auch den Vorschlag des Bundesrates (BT-Drucksache 7/2060, S. 51), der § 1626 a ganz streichen will, weil dieser einen bedenklichen Eingriff in einen wesentlichen Bereich der elterlichen Sorge darstelle

29 BT-Drucksache 6/3434

30 § 106, V, S. 3 der Vorschläge; vgl. Schroeder, Abtreibung, Reform des § 218, Berlin 1972, S. 59, 67

31 Zum „Vermittlungsentwurf des Deutschen Richterbundes“ vgl. Lademann, DRiZ 1975, 397, 399; Gesetzentwurf der CDU/CSU-Fraktion in BT-Drucks. 7/4211, vgl. dazu Schreiber, FamRZ 1975, 669 ff.

32 Vgl. z. B.: Vorschlag der humanistischen Union v. 3. 8. 1970, Ziff. III, 1, in: Schroeder, a.a.O., S. 69, 71; Entschließung der FDP v. 4. 6. 1971, Ziff. 4, in: Schroeder, a.a.O., 153, 154; Presseerklärung der „Aktion 218“ v. 11. 10. 1971, in: Schroeder, a.a.O., S. 175

33 Vgl. Stellungnahme des Bundesjustizministers Jahn v. 7. 10. 1971, in: Schroeder, a.a.O., S. 160, 170; Stellungnahme Eva Hobbing, in: Reform des § 218, zur Sache 6/72, S. 120, 122; Anneliese Ulrich, ebenda, S. 123; Statistik, ebenda, S. 184

§ 1626 a subsumieren, eröffnete sich die Möglichkeit, daß die Eltern ihre Tochter zum Abbruch der Schwangerschaft zwingen könnten (§ 1626 a, 2. Halbsatz)³⁴.

In den USA hielt man derartiges für von vornherein indiskutabel³⁵. Die richtige Auslegung des § 218 a StGB i.d.F. vom 18. 5. 1976 kann jedoch nur zu dem Ergebnis führen, daß die persönliche Einwilligung der Schwangeren *conditio sine qua non* für eine zulässige Abtreibung ist. Hier mag unterstützend der Regierungsentwurf 1972³⁶ herangezogen werden, in dem von einer elterlichen Einwilligung *neben* der der mj. Schwangeren die Rede war. Dieses Ergebnis wird erhärtet durch den Blick auf verwandte gesetzliche Regelungen. So bedarf die Einwilligung der mj. Mutter zur Adoption ihres Kindes nicht der Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters, noch kann sie durch diesen ersetzt werden³⁷. Auch bei operativen Eingriffen wird dem Selbstbestimmungsrecht des Mj. bezüglich seiner Intimsphäre vom Gesetzgeber insoweit Rechnung getragen, als eine Kastration ohne Einwilligung des Mj. nicht möglich ist³⁸.

2. Fall: Die 16jährige will, bei im übrigen gleichen Voraussetzungen, abtreiben: die Eltern sind dagegen.

Dieser Fall ist rechtlich hochproblematisch. De lege lata kommt es darauf an, ob man die Abtreibung sonstigen operativen Eingriffen gleichstellt. Ist man dazu bereit, so muß man die Dispositionsfreiheit einsichtsfähiger Jugendlicher über ihr höchstpersönliches Rechtsgut „Körper und Gesundheit“³⁹ auch hier für gerechtfertigt halten. Ähnlich wird es unter dem künftigen Sorgerecht sein, § 1626 a, 1. Halbsatz Sorgerechtsentwurf 1974⁴⁰. Zwar spricht § 1626 a von „Heileingriffen“. Der Sache nach ist aber wohl keine Beschränkung gegenüber der bisherigen Rechtsprechung gewollt, denn die amtliche Begründung spricht in diesem Zusammenhang von kindlicher Menschenwürde und Persönlichkeitsentfaltung, die eine Fremdbestimmung bei Eingriffen in seine „Gesundheit“ und „körperliche Integrität“ begrenzen⁴¹.

Man kann gegen eine Selbstbestimmung der einsichtsfähigen Mj. in diesem Rahmen einwenden, daß es sich — im Hinblick auf den nasciturus — nicht mehr nur um höchstpersönliche Rechtsgüter handelt. Damit wäre aber für elterliche Fremdbestimmung nichts gewonnen, insoweit ist der Staat zuständig, der durch begrenzte Legalisierung der Abtreibung seine Entscheidung schon getroffen hat. Infolgedessen könnte eine Sonderbehandlung der elterlichen Zustimmung bei Schwangerschaftsunterbrechungen gegenüber sonstigen Operationen höchstens durch die Bejahung eines besonderen familienrechtlichen Bandes zwischen Großeltern und nasciturus gerechtfertigt werden. Hier bieten sich Parallelen an zur Ablehnung des Verkehrsrechts für Großeltern und zum fehlenden Vorrang von Großeltern bei der Adoption⁴². Selbst wenn man aber ein rechtliches Interesse der Großeltern annimmt, könnte es das

34 Vgl. oben bei Fn. 28; de lege lata ablehnend OLG Celle, MDR 1960, 136 f. (betr. eine entmündigte Geisteskrankte)

35 Judge Webster in der Instanzenentscheidung zu Planned Parenthood v. Danforth (Fn. 4) 392 F. Supp. 1376 (1975): . . . „one could not seriously argue that a minor must submit to an abortion if her parents insist . . .“

36 Vgl. oben Fn. 9, in § 219 e, IV

37 § 1748, II BGB, vgl. auch § 1750, III des ab 1. 1. 77 geltenden Adoptionsrechts

38 § 4, III Gesetz über die freiwillige Kastration vom 15. 8. 1969, BGBl. I 1143

39 Vgl. dazu Rechtsprechung und Literatur in Fn. 26

40 § 1626 a 1. Halbsatz des Sorgerechtsentwurfs 74, vgl. oben bei Fn. 27

41 BT-Drucksache 7/2060, S. 18, Ziff. 3

42 Zum Vorrang des nichtehelichen Vaters vgl. § 1747, II, S. 2 BGB i.d.F. v. 2. 7. 1976, in Kraft ab 1. 1. 1977

Selbstbestimmungsrecht der Mj. wohl grundsätzlich nicht aufheben⁴³. Dies gilt umsomehr im deutschen Recht, das den Schwangerschaftsabbruch ohnehin nur in solchen Fällen legalisiert hat, die eine höchstpersönliche Abwägung der Schwangeren — und allenfalls noch ihres Ehemannes — erfordern.

Diese Lösung ist wohl auch der in § 219 e, Abs. 4 des Regierungsentwurfs 1972⁴⁴ vorzuziehen, denn hier scheint die Grenze vormundschaftsrichterlicher Entscheidungsfähigkeit erreicht. Zu erwägen wäre allerdings die Anhörung der Eltern mit Schlichtungsfunktion des Vormundschaftsgerichts.

Unterstellt man die Abtreibung wegen ihrer besonderen, über den körperlichen Eingriff hinausgehenden Bedeutung hingegen nicht dem Problemkreis der „Heilbehandlungen“, so steht man bezüglich der Frage der elterlichen Einwilligung vor einer Regelungslücke. Aus der Nichterwähnung der Eltern im 15. StRAG den Schluß zu ziehen, daß es auch bei Minderjährigkeit der Schwangeren nur auf ihre persönliche Einwilligung ankomme, wäre ebenso verfehlt wie die umgekehrte Folgerung, daß dann der Normalfall der elterlichen Vertretung gelte. Auch der Vergleich mit sonstigen Regelungen führt zu keinem zwingenden Schluß für oder gegen das Zustimmungsgeschäft der Eltern.

In jedem Fall führen diese Überlegungen aber zu der Schlußfolgerung: Die elterliche Einwilligung zu Abtreibungen Minderjähriger sollte nicht den allgemeinen Vorschriften überlassen werden, will man einerseits erhebliche Rechtsunsicherheit vermeiden und andererseits im Interesse aller Beteiligten eine optimal informierte und überlegte Entscheidung auch in diesem Fall sicherstellen. *Die Beispielfälle haben gezeigt, daß die Hoffnung des Sonderausschusses für die Strafrechtsreform, die auftauchenden Probleme würden sich mit den allgemeinen Grundsätzen zur Einwilligung befriedigend lösen lassen, ungerechtfertigt ist. Gleichermäßen scheint es unverantwortlich, die Schwangerschaftsunterbrechung begrenzt freizugeben, aber die sich aufdrängenden Fragen der Einwilligung bei Un- oder Teilmündigkeit der Schwangeren einer späteren Reform zu überlassen*^{44a}.

3. Zustimmung des Ehemannes

a) Die US-amerikanische Rechtslage

Das in *Planned Parenthood v. Danforth* vorgelegte Gesetz von Missouri hatte als weitere Voraussetzung zulässiger Abtreibung die Zustimmung des Ehemannes der Schwangeren vorgeschrieben⁴⁵.

Das Gesetz wurde damit verteidigt, daß wichtige Familienentscheidungen von beiden Ehepartnern gemeinsam zu treffen seien, zumal auch die künftige Gebärfähigkeit der Frau gefährdet sei; beiderseitige Zustimmung sei z. B. erforderlich für die Adoption ehelicher Kinder durch Dritte, für künstliche Befruchtung, für freiwillige Sterilisierung, ja sogar für Verfügungen über Grundstücke⁴⁶.

Die Kläger hingegen sahen in der gesetzlichen Bestimmung ein unzulässiges

43 Vgl. *Planned Parenthood v. Danforth*, a.a.O., S. 3046, r. Sp.

44 Oben Fn. 9, 29; so auch Henke, NJW 1976, 1773, 1776

44^a Vgl. Erster Bericht des Sonderausschusses für die Strafrechtsreform, BT-Drucks. 7/1981, S. 14

45 Dies gilt nur für den Fall, daß der Schwangerschaftsabbruch während der ersten 12 Wochen (also bei grundsätzlich freier Abtreibungsmöglichkeit) vorgenommen wird und das Leben der Mutter nicht in Gefahr ist

46 *Planned Parenthood v. Danforth*, a.a.O., S. 3044

Vetorecht des Ehemannes und beriefen sich auf einige Gerichtsentscheidungen in anderen Staaten⁴⁷.

Der U.S.-Supreme Court erörterte zwar sowohl das erhebliche Interesse des Ehemannes an der Schwangerschaft seiner Frau⁴⁸ als auch die rechtliche und soziale Bedeutung der Institution Ehe. Dennoch hielt er das Zustimmungserfordernis für verfassungswidrig⁴⁹. Die Mehrheit zeigte sich beeindruckt von der dissenting opinion der erstinstanzlichen Entscheidung, wonach es nicht in der Macht des Staates liegen könne, dem Ehemann ein Vetorecht zu übertragen, das der Staat selber nicht habe⁵⁰. Bei dieser formalen und kaum überzeugenden⁵¹ Argumentation blieb das Oberste Gericht aber nicht stehen: In einer Idealehe werde die Abtreibungsentscheidung sicher von beiden Partnern getragen. Bestehe aber Uneinigkeit, so fördere ein Vetorecht des Ehemannes keineswegs die konkrete Ehe oder die Institution Ehe überhaupt. Die Ehegatten seien keine Einheit, sondern zwei assoziierte Individuen, jedes mit Anspruch auf Respektierung seines Privatlebens⁵². Bei Uneinigkeit der Ehegatten müsse zwangsläufig eine Auffassung die Oberhand behalten. Dann sei aber die Frau näher daran und intensiver betroffen, so daß ihre Entscheidung gelten müsse⁵³.

Die dissenting opinion von Justice White⁵⁴ verglich dagegen die Situation mit der Regelung bei Adoptionen, wo ebenfalls die Zustimmung des Ehemannes erforderlich sei. Zudem betonte sie das — schon in früheren Entscheidungen hervorgehobene — Recht des Vaters auf Fortpflanzung⁵⁵ und auf Erziehung und Gesellschaft seiner Kinder⁵⁶. Schließlich seien in der Grundsatzentscheidung *Roe v. Wade*⁵⁷ die Belastungen des Aufziehens eines Kindes nach der Geburt, nicht jedoch das Recht auf Kontrolle des eigenen Körpers während der Schwangerschaft für die befristete Freigabe der Abtreibung entscheidend gewesen⁵⁸.

b) Die Rechtslage in der Bundesrepublik

Ein Zustimmungsrecht des Ehemannes findet sich in keinem Gesetzesentwurf; nur nach dem Minderheitsvorschlag der Verfasser des Alternativentwurfs⁵⁹ ist in § 106,

47 Vgl. die ersten drei Entscheidungen in Fn. 18

48 Erst kürzlich hatte das Gericht den Vater-Kind-Beziehungen verfassungsrechtlichen Schutz zuerkannt, *Stanley v. Illinois*, 405 U.S. 645, 92 S. Ct. 120 (1971); *Skinner v. Oklahoma*, 316 U.S. 535 (1942); *Weinberger v. Wiesenfeld*, 43 U.S. Law Week 4393 (1975)

49 *Planned Parenthood v. Danforth*, a.a.O., S. 3044; zustimmend Sondervotum von Justice Stewart und Justice Powell, a.a.O., S. 3050, 3051

50 392 F. Supp. 1362, 1375 (1975); offensichtlich eine Ausprägung des Gedankens „*nemo plus iuris transferre potest quam ipse habet*“

51 Dissenting opinion Justice White (oben Fn. 22), S. 3051

52 Grundlegend in *Eisenstadt v. Baird*, 405 U.S. 438, 453 (1972)

53 Nicht ganz auszuschließen ist, daß der U.S.-Supreme Court sich für die Verfassungswidrigkeit auch deswegen entschied, weil andernfalls als nächstes die Einwilligung der nichtehelichen Väter zur Debatte gestanden hätte. Rechtsprechung und Literatur haben die Stellung des ne. Vaters weitgehend der des ehelichen angeglichen und teilweise empfindlich auf Diskriminierungen reagiert, vgl. dazu *Stanley v. Illinois* (Fn. 48); Note, *New Rights for Putative Fathers*, 22 De Paul L. Rev. 1036, 1045 (1972); Note, 70 Mich. L. Rev. 1581, 1606 (1972)

54 Oben Fn. 22

55 *Skinner v. Oklahoma*, Fn. 48

56 *Stanley v. Illinois*, Fn. 48; *Weinberger v. Wiesenfeld*, Fn. 48

57 Vgl. Fn. 2, S. 153 f.

58 Siehe Fn. 22, S. 3052

59 Vgl. oben Fn. 30

Abs. 5, S. 3 die *Anhörung* des Ehemannes vorgesehen. Die vom U.S.-Supreme Court erwogenen Argumente gelten grundsätzlich auch für die deutsche Situation. Trotz der Abschaffung des patriarchalischen Familienaufbaus scheint ein Verständnis für den legitimen Kern des Vaterinteresses in Deutschland noch nicht voll vorhanden zu sein, obwohl das Ende des Patriarchats den Weg für dieses Verständnis geebnet hat. Auch bei uns sind *auch* die Vaterrechte von der Verfassung garantiert, Art. 6, Abs. 2 GG, zwar nicht gegenüber der Mutter⁶⁰, aber vom *Staat* genauso zu schützen wie die Mutter-Kind-Beziehung. Zumindest eine Diskussion und wohl überlegte Gesetzesentscheidung wäre deshalb am Platze gewesen. Insbesondere im Hinblick darauf, daß die nach § 218 a Abs. 2 StGB vorgesehenen Gründe für eine legale Abtreibung Belastungen vermeiden sollen, die in der Regel, insbesondere aber in einer Lebensgemeinschaft emanzipierter Partner, den Ehemann in gleicher Weise treffen, liegt die Erwägung seines Mitbestimmungsrechts nicht fern. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Motive der Frauen für einen Schwangerschaftsabbruch nahezu ausschließlich auf die Zeit *nach* der Geburt bezogen sind⁶¹. Ist nun der Ehemann bereit, das Kind allein zu übernehmen, warum soll er damit den Abtreibungsmotiven der Frau und damit der Abtreibung selbst nicht den Boden entziehen dürfen? Die öffentliche Diskussion in der Bundesrepublik hat sich offenbar nolens-volens doch von dem Kampfruf „Mein Bauch gehört mir“ beeindruckt lassen.

Noch komplizierter wird es, wenn die Ehefrau minderjährig ist. In diesem Fall können Zustimmungsrechte der Eltern und des Ehemannes konkurrieren. Nach *Donau*⁶² müssen in Bezug auf Operationen, gerade auch im Hinblick auf eine Schwangerschaft, die Elternrechte einer Teilmündigkeit der Tochter weichen. Genaugenommen weichen sie der näheren Entscheidungsberechtigung der Ehegatten, soll doch eine unverheiratete Tochter von der elterlichen Zustimmung abhängig bleiben⁶³. Man könnte es auch so sehen, daß das Interesse des Ehemannes immerhin das der Eltern verdrängt. Ob es darüber hinaus zu einem eigenen Zustimmungsrecht gegenüber der Ehefrau führt, kann hier nicht endgültig entschieden werden.

Es ist zu hoffen, daß auch die Entscheidung des BGH vom 29. 6. 1976⁶⁴ nicht den Schlußpunkt zu dieser Diskussion gesetzt hat, bevor sie sich so recht entwickeln konnte. Der 6. Zivilsenat hat entschieden, daß sich eine Ehefrau freiwillig sterilisieren lassen dürfe, ohne daß es für die rechtliche Zulässigkeit auf die Zustimmung ihres Ehemannes ankomme. Verglichen mit der Abtreibung als Einzeleingriff stellt eine Sterilisation für die Ehepartner einen schwerwiegenden, weil mit dauernder Sterilität verbundenen Eingriff dar⁶⁵.

Der BGH bezeichnet den Wunsch jedes Ehepartners zur eigenen Sterilisation als höchstpersönliche, der eigenen Selbstbestimmung unterliegende Entscheidung, der gegenüber die Interessen des anderen Partners zurücktreten müßten. Möglicherweise liege in der Entscheidung eine Eheverfehlung, die aber die Zulässigkeit des Eingriffs nicht berühre. Offengelassen wurde, ob der eingreifende Arzt, der den Widerspruch des Ehemannes mißachtet, sich einem *sittlichen* Vorwurf aussetzt⁶⁶.

60 *Gernhuber*, Lehrbuch, S. 38

61 Vgl. Statistik in: Reform des § 218 (oben Fn. 30), S. 184 (Anlage 2)

62 *Staudinger-Donau*, § 1626, Anm. 79

63 *Staudinger-Donau*, a.a.O., Anm. 78

64 Az. VI ZR 68/75; zur Veröffentlichung in BGHZ vorgesehen, jetzt NJW 1976, 1790

65 Ähnlich der BGH in Ziff. I 2 b) des Urteils a.a.O.

66 Vgl. zum Ganzen Ziff. I 4 des Urteils vom 29. 6. 1976

Sollte dieses Urteil eine Vorentscheidung für die entsprechende Abtreibungsfrage sein, so wäre dies deshalb unbefriedigend, weil die familienrechtliche Problematik in jenem Prozeß nur am Rande eine Rolle spielte und — dort zu Recht — entsprechend kurz abgehandelt wurde. Es ging um folgendes: Eine Ehefrau klagte auf Schadensersatz gegen einen Arzt, der sie mit ihrer Zustimmung und von ihr behaupteter Zustimmung ihres Ehemannes nach dem 3. Kind sterilisiert hatte. Jetzt bestritt die Frau sowohl die eigene Zustimmung wie auch die ihres Mannes. Daß in diesem Prozeß gegen den Arzt das interne familienrechtliche Verhältnis Mutter-Vater-Kind nicht voll ausgelotet wurde, ist verständlich. Gerade deshalb aber sollte die Frage nach einem Zustimmungsrecht des Ehemannes bei der Abtreibung nicht als erledigt angesehen werden, sondern erst nach einer offenen und eingehenden Würdigung aller beteiligten Interessen entschieden werden. Auch wenn die Interessen des potentiellen Vaters im Ergebnis unterliegen sollten, so müssen sie in ihrem legitimen Kern erkannt und bei der Abwägung mitberücksichtigt werden. Um es provokativ zu formulieren: Kann man — unter dem dominierenden Gesichtspunkt des Lebensschutzes für den nasciturus — dem Abtreibungswunsch einer Schwangeren nachgeben, deren Ehemann das Kind wünscht und zu übernehmen bereit ist?

IV. Das abgetriebene, aber lebend geborene Kind

Nur kurz sei abschließend auf ein bei uns ebenfalls kaum angesprochenes Problem hingewiesen. Daß ein abgetriebenes Kind lebend geboren wird, dürfte bei uns nur bei medizinischer oder eugenischer Indikation (§ 218 a, Abs. 1, Ziff. 2; Abs. 2, Ziff. 1 StGB) möglich sein, da auf Grund anderer Indikationen eine Abtreibung nach 12 Wochen nicht mehr zulässig ist (§ 218 a, Abs. 3 StGB).

Das Abtreibungsgesetz von Missouri sah für diesen Fall einmal eine ausdrückliche Pflicht des Arztes vor, alles zur Bewahrung des Kindeslebens zu tun⁶⁷. Zwar ergibt sich bei uns diese Pflicht ohne weiteres aus dem allgemeinen Strafrecht und aus dem ärztlichen Berufsethos. Angesichts der Tatsache aber, daß vorher die Beteiligten im wesentlichen, bei der eugenischen Indikation sogar gezielt, auf eine Abtötung des Fötus hingewirkt haben, erscheint eine derartige deklaratorische Bestimmung sinnvoll.

Darüberhinaus, und das ist in diesem Zusammenhang interessanter, sah das Gesetz vor, daß das Kind von vornherein nicht der elterlichen Gewalt anvertraut, sondern unter gesetzliche Amtsvormundschaft gestellt wird⁶⁸.

Bei uns würde man wohl über §§ 1666, 1747 a BGB (ab 1. 1. 1977: § 1748 BGB) vorgehen. Die Regelung in Missouri⁶⁹ ist klarer und vor allem schneller. Sie erspart den Eltern peinliche Konfliktsituationen. Damit dient die Regelung letztlich auch am besten den Kindesinteressen.

67 Planned Parenthood v. Danforth, a.a.O., Appendix, S. 3049, Sec. 6

68 A.a.O., Sec. 7

69 Sec. 7 wurde vom U.S.-Supreme Court aus prozessualen Gründen nicht geprüft